

. Okt. 1932

Vertreter

irtschaftskrise seit
r Schaffung einer
Keine Versicher.
etc., nur Bearb.
Firmen, Represen-
lo wirkli. insstande
lauer u. Fleiß zu
sich melden bei
berfeld, Friedrich-
19 Uhr.

enz

Erfindung zu den
taffste Kedenbergh
igniet, da keine ins-
1900.— in oder
Dreischnur, Wien V.

vertretung

m. d. Erfolg einer
de auf eigene Re-
direkt v. Adr. zu be-
ste in achtsomig
führt sind, erhält
bote unter K. K. 24
Rhein.

Existenz

dem Herrn Dr. Ding-
ung rüstlos insbe-
w. Warenverkauf
art. Elektrotherapie
winn bei angeneh-
E 704 an Adr. 24

rühende Vertreter
kauf unserer be-
schiede mit 100 gr
Chrom u. u.
bake zu günstigen
nungen. u. 24

hohe Verdien-
r liche Personen.
erführung im Ber-
e erden an

staltbetrieb für be-
schiede, Düsseldorf,
.

stauen

rtreter mit zahlung
nicht die

etzung

en Adr. in Köln

deutsche Reklame

— Anzeigen und

Wahlst. d. W.

stomatologienach

u. rüdt, einach

reter

b. unter E 808

eies Wastes.

in. Großh.

waren

st

reter

Frankreich.

b. u. E 2782

biene vogl.

n Fabrik

d eine fe-

Fabrik

r Rheinland,

ber, Eiden-

rien Ber-

radition für

randelungs-
here Alim-
wollen sich
Aufgabe von
den. — Post-
B. d. 6665

reter ges.

selbsttätige Kreis-

maschine D.R.P. 7

u. überrag. wach-

schicht selbsttätig

l. Koss. v. 40.000

el größt. Schen-
n. Verk.-Pr. nur

st. u. Absatz-
t M. f. Waren-
durch Greiffen-
Neuß a. Rh.

Anzeigen

Art

e Verbreitung

den

Anzeiger

Wuppertal.

Wochenblatt

Nr. 43 23. Oktober 1932 20 Pf.

Verlag W. Girardet, Wuppertal

Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Eine der Ältesten von der Insel Marken, Holland

Aufz. v. Kluge & Co.

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Unterwerfung von Gegnern

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Wuppertal abgehalten, eine radportische Veranstaltung, die dem Bundestag an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pf.
auschl. Bestellgeld
... 10 Pf.
im breit 10 Pf.

10 Pf.

Mussolinis

in Staaten.

ndere aber dann,
e Position offen-
t verewigen will.
olini noch aus die
vleder neue Mit-
n lägen nach den
20 000 Aufnahme-
Organisation des
diele Partei habe
t in diesem Sinne
dem früheren Be-
vatschliche Partei,
ist vielmehr eine
ollt, ein Orden.
nur ein, um zu
n. Das Solungs-
mt, dem wir end-
leren, bauen,
und siegen!

ste Tage

g-Wehner †
Posadowsky
r Volksrechtspartei,
endjahre gekorben.

Wahlvorschläge

abst.) Die Frist
wahlvorschläge ist
Beim Reichswahl-
stpunkt insgesamt
läge eingereicht
in entscheidet der
ter Sitzung am

den Baumwoll- steigt

(Draht), Der
Kundst. ist bel-
mit Wirkung vom
e je Hund gefürzt.
en wird morgen

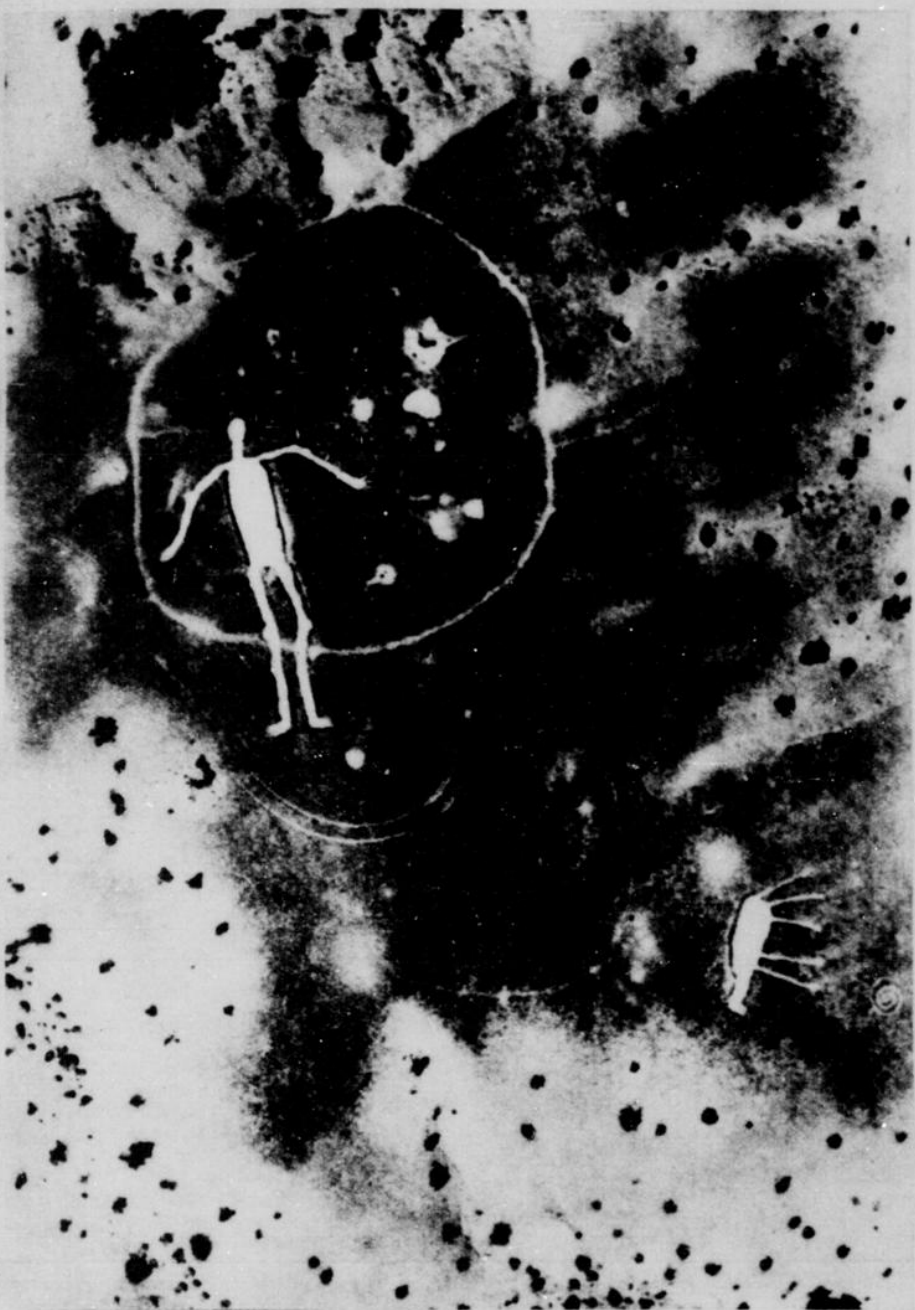
zugzeug Boden

r ist am Samstag
zeug mit zwei An-
leger angehalten
Flugzeug und flog

sten 1934 al?

er Heimat hier!

ndere Aussicht be-
eutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eigentlich an der
rigen P. Verfam-
ladfahrer in Tor-
sehr wahrschein-
durchführten son-
der Bahn verbiene



Auffehen erregende prähistorische Riesenzeichnungen im Wüstenlande von einem Armeeliegert entdeckt!

Ein amerikanischer Flieger, George Palmer, der in einem Armeeflugzeug nach einem geeigneten Landungsplatz in der südlich-afrikanischen Wüste in der Nähe des Ceder-Bergrs suchte, konnte diese aufsehenerregende Aufnahme wahrscheinlich prähistorischer Zeichnungen heimbringen. Wie es sich herausstellte, wurden diese Zeichnungen dadurch geschaffen, daß man die oberste Erdschicht bloßlegte und den Allaliboden unter dem Sande zutage treten ließ. Es handelt sich, wie man sieht, um eine riesige Menschenfigur von 95 Fuß Länge und um die kleine Figur eines Tieres, das man nicht näher definieren kann. Da man nur aus der Luft die Figuren deutlich betrachten kann, handelt es sich vielleicht um Signale für die Bewohner anderer Welten.

Bild rechts:

Neues von Emil Ludwig

Der vielseitige Schriftsteller Emil Ludwig ist gegenwärtig in London mit den Vorbereitungen zur Uraufführung seines Bühnenstücks „Der Kaiser“ beschäftigt. Von links: Herbert Kibbe, der Darsteller von Lloyd George; W. Davenport, der Darsteller von Präsident Wilson; Mr. S. Bivoren, der Darsteller von Clemenceau; der Theaterdirektor Womble; ganz rechts Emil Ludwig.



Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.



Eine Schaufensterszenation: Gasmasken beim Hutmacher! In dem Schaufenster eines Hutgeschäftes in Leipzig wurden Gasmasken ausgestellt. Ein Schild trägt die Aufschrift: „Schützt Euch vor Giftgasen! Tragt Gasmasken!“ Aufnahme: Associated Press.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Unterjochung von Völkern nach jeder Richtung hin den Vorzug.

Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Ruppertsau abgehalten, eine rassistische Veranstaltung, die dem Bundeskongress an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgebühren
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Mussolinis

den Staaten.

andere aber dann, die Position offen-
t verewigen will.
Mussolini noch aus die
wieder neue Mit-
in lägen nach den
20.000 Aufnahme-
Organisation des
diese Partei habe
in diesem Sinne
dem früheren Be-
rassistische Partei,
ist vielmehr eine
völl. ein Orden.
nur ein, um zu
en. Das Völkungs-
gut, dem wir ent-
leren, bauen,
und siegen!

beste Tage

Wegner +
Posadowsky
Volksrechtspartei,
Jahre gestorben.

Wahlvorschlüge

a. b. t. Die Frist
Wahlvorschlüge ist
Beim Reichswahl-
zeitpunkt insgeamt
läge eingereicht
na entscheidet der
er Sitzung am

den Baumwoll- steigl

r. (Draht b). Der
Wollindustrie ist bei
mit Wirkung vom
se Pfund gekürzt.
en wird morgen

flugzeug Boden

r ist am Samstag
zeug mit zwei Ins-
lieger angehalten
flugzeug und flog

1934 ni?

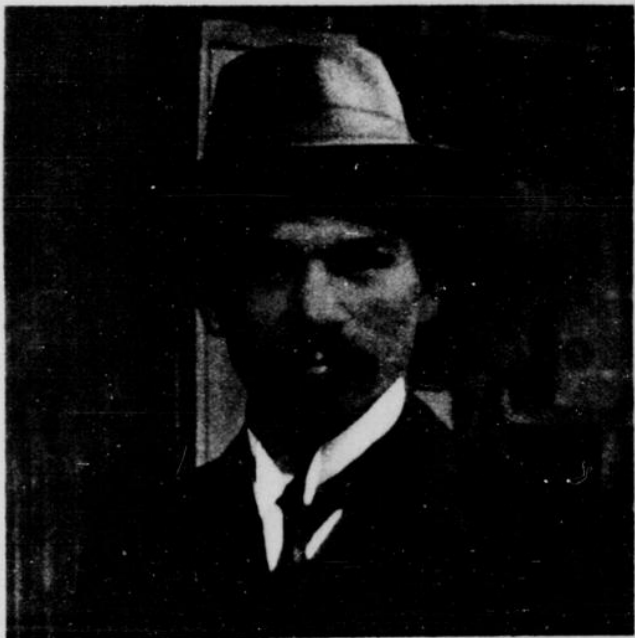
er Heimat
hier!

ndete Aussicht be-
eutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eientlich an der
rigen H. Versamm-
labjakter in Fort-
sehr wahrschein-
durchführen kon-
aler Bahn verbiene



Japans Frauen an die Front!

Die militärische Ausbildung in Japan greift jetzt selbst auf die Mädchenschulen über. Man hält es für unfählich, daß Manöver eigens für 3000 Schulmädchen abgehalten werden, was jetzt in Tokio der Fall war. Überdies erhielten die jungen Schülerinnen unter militärischer Anleitung Unterricht im Schießschießen



Der neue Sowjetbotschafter in London M. Maiski

Aufs. Rob. Neuenke

Der angebliche Kriegsgefangene Oskar Danbmann, dessen Erzählungen über seine 15jährige Gefangenschaft in Frankreich Sensation erregten und der im Frühjahr bei seiner Rückkehr in die Heimat beglückwünscht wurde, ist jetzt als der von den Strafbehörden seit langem gesuchte Schneider Karl Jannas kummel festgestellt worden

Aufs. Robert



Bild rechts: Nach der Ausweisung des mexikanischen Nuntius wurde jetzt der Erzbischof von Mexiko verhaftet

Erzbischof Pascual Diaz wurde wegen verbotener Vornahme gottesdienstlicher Handlungen in Mexiko verhaftet

Aufs. KeyStone View Co.



Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.
Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Anerkennung von Hegemonien

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Wuppertal abgehalten, eine radsporthische Veranstaltung, die dem Bundesfest an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Mussolinis

den Staaten.

sondere aber dann, ne Position offen. it verewigen will. solini noch aus die wieder neue Mit. in lägen nach den 20 000 Aufnahme. e Organisation des diese Partei habe. ei in diesem Sinne dem früheren Be. falschistische Partei, ist vielmehr eine sollt, ein Orden. nur ein, um zu en. Das Solungs. mit dem wir en. leren, bauen, und liegen!

erste Tage

Wagner +
a. Posadowsky
er Volksrechtspartei,
Jahre gekorben.

Wahlvorschläge

a. h. b.) Die Frist
Wahlvorschläge ist
Beim Reichswahl-
zeitpunkt insgesamt
Lage eingereicht
na entscheidet der
ner Sitzung am

**den Baumwoll-
legl**

r. (Draht b.) Der
Industrie ist bel-
mit Wirkung vom
e je Pfund gekürzt.
en wird morgen

**Flugzeug
Boden**

r ist am Samstag
zeug mit zwei Ju-
liener angehalten
Flugzeug und flog

**1sten 1934
ni?**

**er Heimat
nier!**

ndete Aussicht be-
eutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eigentlich an der
rigen H. Verlamme-
ladfahrer in Port-
sehr wahrschein-
durchführen kon-
der Bahn verbiete

Stellen-Anzeigen

Nr. 249

Wir suchen Inspektoren Bezirks-Ver

ges. Aufsuch. Provisionen
Richtschüsse werden eins
Angebote an Rürnberger
Rant, Subdirekt. Tüßfeldor

Bedeutende Nahrungsmittel-Reisenti

sucht für den Markt
bekannten Marken
einen tatkräftigen, ge
für d. Bezirk Barmen-
u. Umgehung m. De
Barmen-Überfeld, der
Regionalwaren-Groß-
händler-Kundenschaft bek
eingeführt u. an solch
schickes Arbeiten geht
Anstellung ges. Stellun
gen u. Prov. — Ang.
Angabe d. Firmen,
bereits gerollt, Eintritt
Gebaltsantrag, Lichtb.
ausdrückl. unter M.
an Ala Dahlenheim &
Tüßfeldor.

Intelligentes Maschinensch

aus dem Stanz- u. Scheren
neuezeitl. Arbeitsmaschinen, f. Arbeit
Korridorleiter m. Aussicht auf
Angab. mit Lebenslauf u. K.

I. Bremer F

geb. an ehrl. Leute Kaffee,
Margarine u. Käse, Seife
i. Bekanntheit in Rom.
nur st. Möbelsch. Ang. E

Tapetendri Hilfsarbei

sofort gesucht.
Barmen Tapetenfabrik Brä
W. Wöhlwint.

Feuerberzi

für H. Meßing-Maschinen
Angebote unt. E 705 an die

Arbeiter und Arb

zu tarifmäßigen Vordrängen
Wert, Patent-Vertrieb G.
Wittlinghausen, Gennedre

Verteilungsstellen

zu vergeben. Es kom
nur tücht. Verkaufsf
kräfte mit gr. Be
kanntheit in d. G.
Lebensmitt., Wat
teraris. Angeb. od
bericht. Bork. tagl.
v. 10-12, Sonntag
13-16 Uhr bei Bra
mer, Wm., Alster
talstraße 31.

Rebengem. Damen u.

Herren u. Verkauf e.
Wartenart an Wirt.
hob. Verb. ein. Wirt.
ein. zu m. Montag d.
11-1 u. 4-6 Wm.
Gemarkterstr. 111, r. 1

Elektro-Kaufm.

Wachbaur
Angenehm oder
kann bei uns gutes
Einkommen erzielen.
wenn er tücht. bet
trauenswürdig und
selbstwühl. ist. Ang.
unter E 9007 an d.
Geschäftsstelle.

Teilzahlungs-Geschäft

sucht tücht. Verkäufer
(m) u. Kassier(er)in
ges. hohe Provision
Manufakturwaren
Ang. E 9164 an d.

Gummiwandwiker-

Geselle u. Vorarbeiten
u. Arbeiten auf d. B.
Ware. (bei. Schling)
gef. Stellung. E 9194
an die Gf.

Lehrmädchen

weib. Interesse f. d.
natürl. Lebensweise
hat m. gut. Kenntn
d. Heimatschicht u.
Ang. E 9205 Gef.

Stellung als Volontär

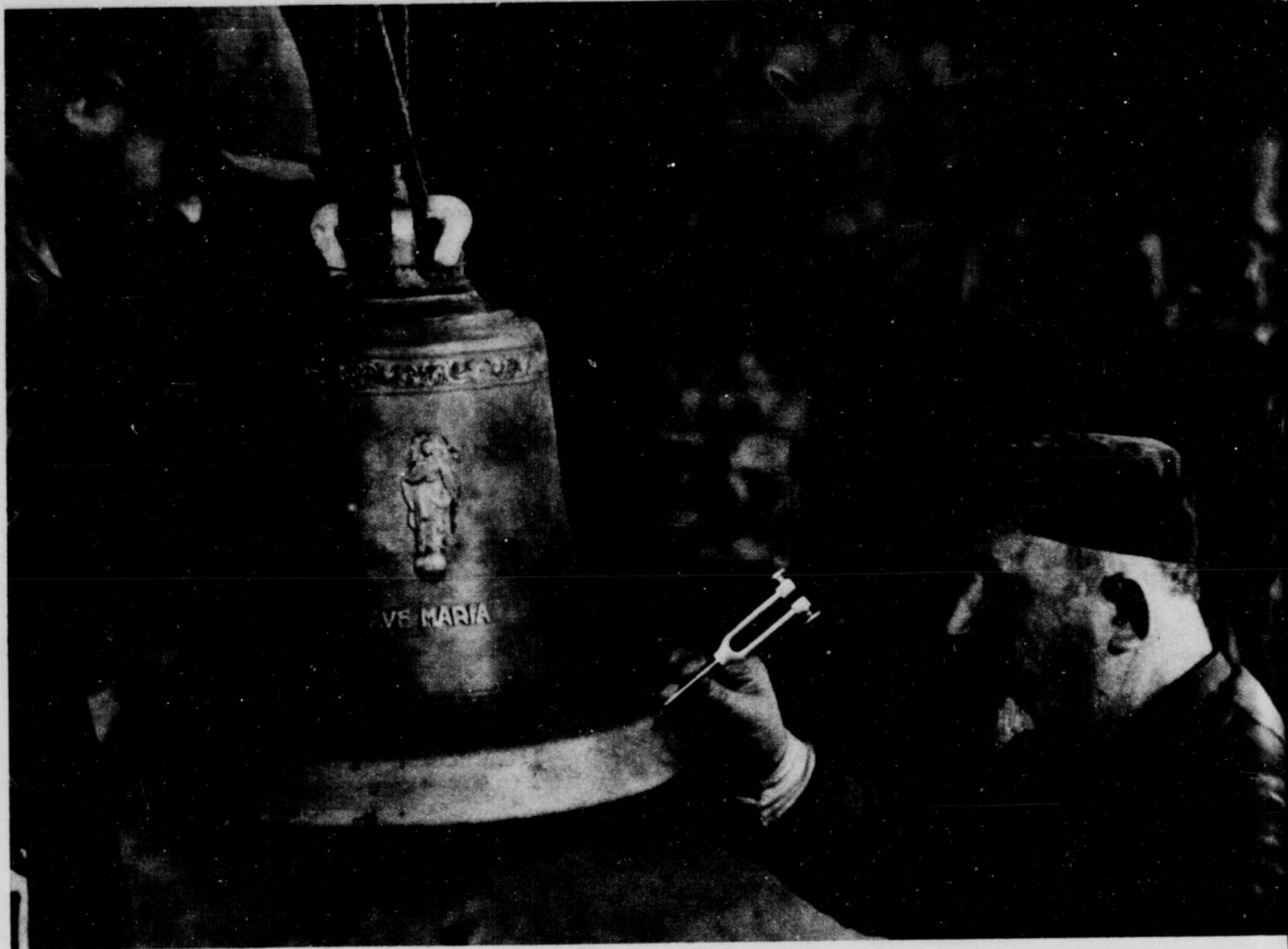
das. Tücht. 22 J. Ang. E 9068 Gf.
Kaufm. geb. 1. Mann mit Tertilschult. f.
ere. übernimmt Bilanzbuchhalter, 1. Kraft
für Gelsenfeld und Barmen. Ang. d. u.
E 8890 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Robiografisch.

nicht kostendie +
Vertreter.
Ang. B 3113 Barm.

Bücherbeisreiben

General - Anzeiger
der Stadt Wuppertal.



Der Meister prüft sein Werk. Die Glocke antwortet der Stimmgabel, links der Sohn und treue Helfer des Meisters

1000 Glocken aus der Eifel ...

Glockenguß in Brockscheid

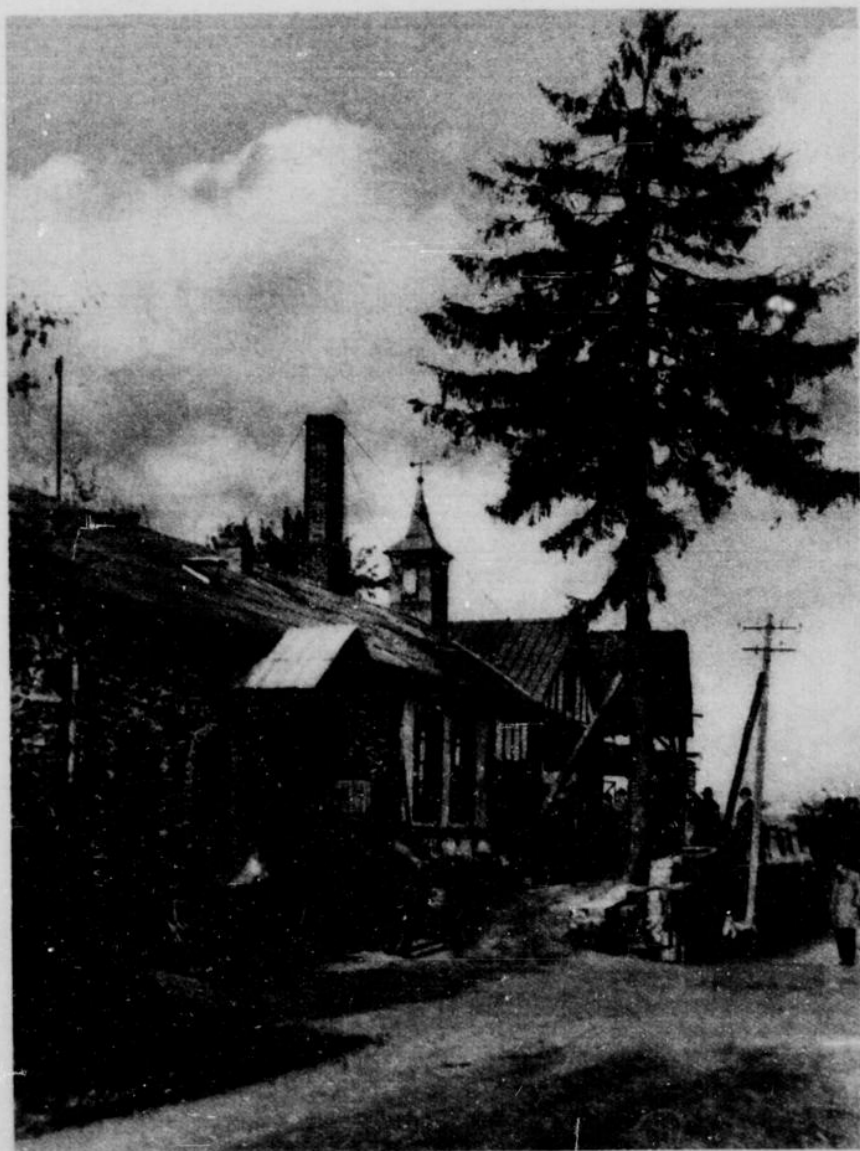
Aufnahmen unseres Spezialberichterstatters Franz Wilken

Dem Eisdorf Brockscheid, unweit des Luftkurortes Manderscheid und der bekannten Maas von Gilsenfeld und Daun, kommt innerhalb des Rheinlandes, ja Deutschlands eine besondere Bedeutung zu. Die Eifeler Glockengießerei von August Mart in Brockscheid ist die einzige in Deutschland, die dem Meister selbst gehört und somit ein Stück guter Familien tradition und ein Muster der Siegereitkunft darstellt.

Viele Werkzeuge sind noch heute aus der Gründungszeit; der Werkraum selber zeigt noch das Fachwerk des Gründers, und die Lanne, die er gepflanzt, umschattet noch den Eingang. Bei dem Sachfen kommend, hatte der Vorfahr des jetzigen Besitzers auf der Wanderschaft bei einem Eiferer Glockengießer gearbeitet, freilich nicht in der eigentlichen Siegereitkunft, nur beim Anbringen der Gehänge.

Die Eifeler Glockengießerei in Brockscheid bei Daun

Glockenkerne im Rohbau



der Abkühlun
mmen

Der zäh

Der Glockengießer

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Mussolinis

den Staaten.
in

ondere aber dann,
ne Position offen-
st bereuigen will.
Molini noch aus die
wieder neue Rit-
in lägen nach den
20 000 Aufnahme-
e Organisation des
diele Partei habe
ei in diesem Sinne
dem früheren De-
faktilistische Partei,
ist vielmehr eine
sollt, ein Orden.
nur ein, um zu
en. Das Volungs-
bnt, dem wir ent-
leren, bauen,
und liegen!

erste Tage

Wegner +
a Poladowne
er Volksrechtspartei,
densjahre gestorben.

Wahlvorschläge

ab 15.) Die Frist
"wahlvorschläge ist
Beim Reichswahl-
eitpunkt insgesamt
läge eingereicht
na entscheidet der
ner Sitzung am

den Baumwoll- elekt

r. (Trahts). Der
Industrie ist bei
mit Wirkung vom
e le Hund gekürzt.
en wird morgen

Flugzeug Boden

r ist am Samstag
geug mit zwei An-
flieger angehalten
Flugzeug und Flug

11ten 1934 al?

r Heimat"
hier!

ndere Aussicht be-
eutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eigentlich an der
rigen H. Verfamun-
ladfahrer in Port-
sehr wahrschein-
durchführten kon-
oder Bahn verbiene



Blinde Glocken aus Lehm vor der Gießerei

beim Aufhängen in den Glockenstühlen. Unter den Dorf-
mädchen von Brockscheid fand er eine Frau und wurde hier
heimisch. Mit Sicken von Köpfeln und Schellen erwarb er
sich ein lüchliches Brot, bis ihn eines Tages der Drang
überkam, eine Glocke zu gießen. Er tat's mit den primitivsten
Mitteln: eine Waschkübel war die Dammgrube, ein Zinntiegel
der Schmelzpfanne. Aber das Feuer war entfacht, der Kunst-
sinn gewacht, die Technik gefunden. Jahrzehnte hat er sie
geübt und vervollkommenet, hat sie dem Sohn übertragen
und dieser wieder dem Enkel, dem nun 58jährigen Meister.
August Mart, der Enkel, der vom Vater die gefällige
Form, vom Großvater den guten Ton ererbte, hat beides
glücklich miteinander verbunden und ist Meister seiner
Kunst geworden, die dereinst als reifes Erbe wieder den
Söhnen zufällt.

„Fest gemauert in der Erden steht die Form aus Lehm
gebrannt.“ Mit diesen Worten des Dichters begrüßte uns
der älteste der beiden Söhne an der Tür der Dammgrube,
als wir am 7. Oktober zum zweiten Glockenguß dieses
Jahres kamen. Vier Glocken waren bereits am Vormittag
gegossen worden, drei weitere standen für den Spät-
nachmittag bereit. Acht Wochen nehmen die Vorbereitungen
in Anspruch. Raum hat der Geist des Meisters Ton und
Form erdacht, da steht er schon an der Drehbank, schneidet
das Glockenprofil, die „Rippe“, aus dem trockenen Buchen-
brett und mauert aus Ziegelsteinen den „Kern“. Drei

Der Herr Pfarrer besichtigt
seine neue Glocke



erhohe Stichflammen zischen aus den
opfeifen der Glockenformen

erste und einzige Aufnahme eines Glocken-
in der Eifel)



ach 30stündiger Abkühlung werden die
Glockenformen freigelegt



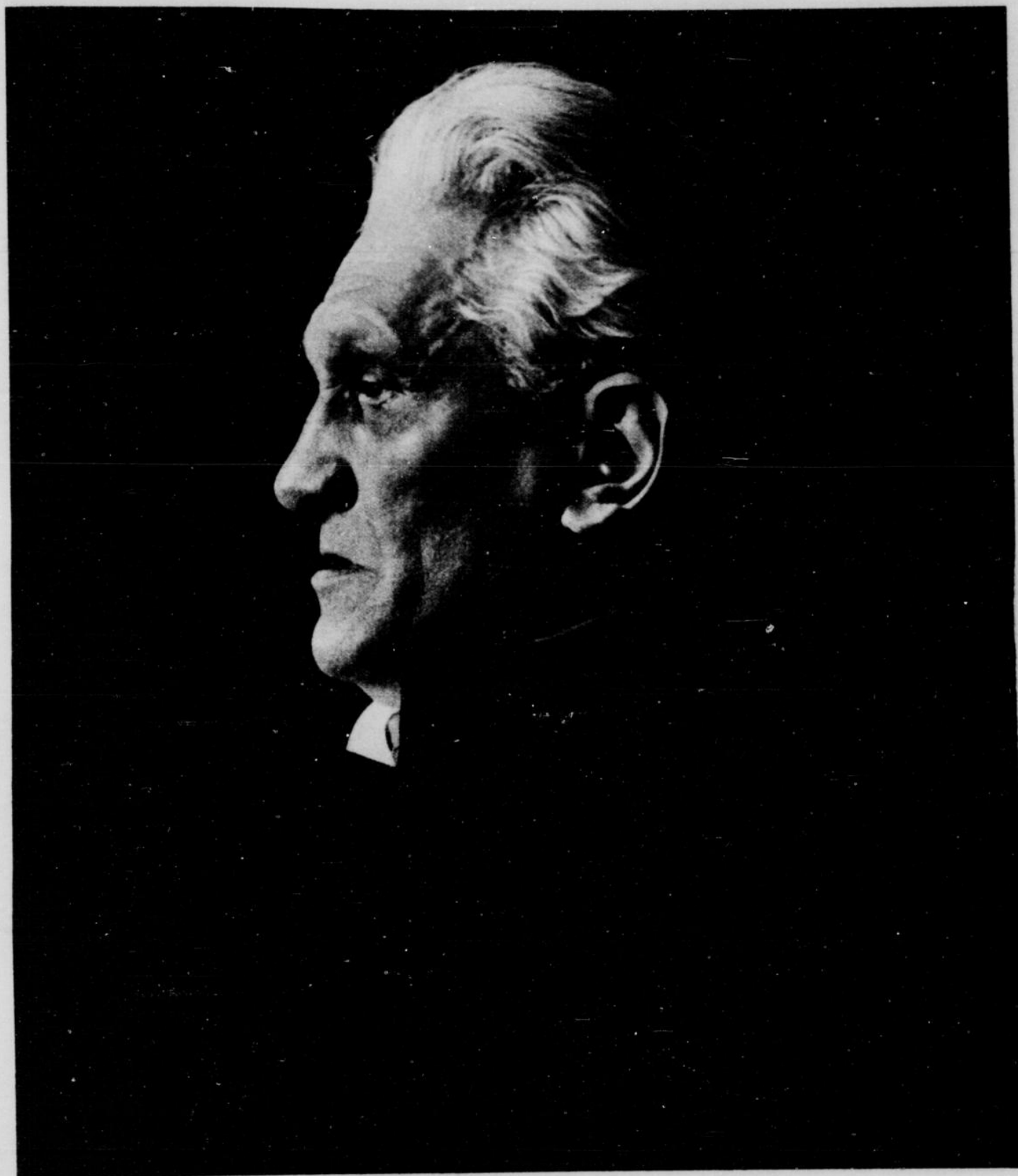
der Abkühlung wird die Form ab-
ommen

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von
der Menge mit Beifall aufgenommen. Den
außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mus-
lini mit den Worten ab: Wir wünschen
keine Hegemonien in Europa. Wir
werden gegen die Unterwerfung von Hegemonien

nach jeder Richtung hin den Vorzug.
Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933
in Ruppertal abgehalten, eine radsporthische Bei-
anstellung, die dem Bundesstag an Bedeutung
gleich kommt.



Stefan George, der große deutsche Lyriker, wurde für den diesjährigen Nobelpreis für Literatur vorgeschlagen

Kleiner Lichtbild

Alarm auf Iparkos

Roman von Werner Scheff

Nachdruck verboten

(Neu hinzutretende Leser erhalten den bisher erschienenen Roman auf Wunsch nachgeliefert)

5. Fortsetzung

Das Haus „Helvetia“ lag auf der Höhe des Sattels, nicht mehr als fünfhundert Meter von dem mächtigen Bau der Spielbank entfernt. Auch das Hotel „Saloniti“ hatte Dieter mit einem schnellen Blick unmittelbar neben der Pension entdeckt.

Man wurde sehr gut aufgenommen. Ein älteres Schweizer-Ehepaar empfing die Gäste und wies ihnen ihre Zimmer an. Sie verlangten von Dieter und Günter je fünfunddreißig Drachmen, wofür sie ihnen ein großes Doppelzimmer mit einer Loggia gaben, die einen freien Blick über

die Abhänge der Insel und das Meer gestattete. Hier war fließendes Wasser in den Zimmern, auch das elektrische Licht fehlte nicht, und eine peinliche Sauberkeit entschädigte für das, was im „Grand Hotel du Berlin“ gefehlt hatte.

Syndow brach beim Betreten der Loggia in den Ruf aus: „Hier stehe ich, hier bleibe ich, ich kann nicht anders.“

„Das war nicht ganz richtig zitiert, mein Junge“, meinte Dieter, während er an seiner Seite aufschaute, „aber der Gedankengang ist um so besser. Wenn man hier doch ein paar Wochen bleiben könnte.“

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Anerkennung von Denkmälern

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Buppertal abgehalten, eine radpolitische Veranstaltung, die dem Bundestag an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
..... 10 Pfg.
mm breitt 10 Pfg.

210 10 Pfg.

Mussolinis

den Staaten.
in

ondere aber dann, ne Position offen- lt verewigen wil. Solini noch aus die wieder neue Rit- in lägen nach den 20.000 Aufnahme- e Organisation des dieie Partei habe ei in diesem Sinne dem früheren Be- Reichstische Partei, ist vielmehr eine sollt, ein Orden. nur ein, um zu en. Das Lösungs- unt, dem wir end- leren, haben, und liegen!

este Tage

ty-Wehner +
u Poladomsky
er Volksrechtspartei,
bendjahre gestorben.

Wahlvorschlüge

aht 5.) Die Frist
Wahlvorschlüge ist
Beim Reichswahl-
eitpunkt insgesamt
läge eingereicht
na entscheidet der
ner Sitzung am

den Baumwoll- elegi

r. (Draht 5.) Der
Industrie ist bel-
mit Wirkung vom
je Pfund gekürzt.
ten wird morgen

flugzeug Boden

er ist am Samstag
zug mit zwei An-
flieger angehalten
Flugzeug und flog

affen 1934 ial?

r Heimat hier!

ndete Aussicht be-
eutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eigentlich an der
trischen S. Versamm-
abfahrer in Fort-
sehr wahrschein-
durchführen kon-
aler Bahn verbiene

Deutschland

Über deiner großen Morgenwelt
steht ergreifend nah ein kühler Stern.
Nur die dunklen Berge sind noch fern,
bis auch sie das Licht in Silber stellt.

Heimat, aller Mühen tiefer Born!
Bis uns die versunkne Glocke schallt:
Grube, die von unsrer Arbeit hallt —
Dankend du uns mit gereiftem Korn.

Ewig Vaterland im blauen Licht:
Nordgerichtet deiner Ströme Lauf,
nimm zum Herzen unsre Liebe auf ...
Land, zu groß für unsere kleine Pflicht!

Wilhelm Stolzenburg

unterragt. Dafür hatte man Roulettische von ungewöhnlichem Umfang geschaffen, deren jeder einen eigenen runden Saal einnahm. In der Mitte befand sich die Maschine, an der zwei Croupiers und als dritter, etwas erhöht, der Chef der Partie saßen. Von diesem Zentrum gingen vier lange Tische strahlenförmig aus, so daß immer zugleich einige hundert Menschen am Spiel teilnehmen konnten. Lichter, diskrete Glöckchen, sogar ein Lautsprecher verkündeten Nummer, Farbe und Duzend, auf denen die Kugel liegengeblieben war.

„Ich möchte wetten, dieser Bau hat Millionen gekostet“, sagte Dieter kopfschüttelnd, nachdem er mit seinem Begleiter einen Rundgang durch die Räume gemacht und sich die Taschen mit Chips im Werte von einigen hundert Drachmen gefüllt hatte. „Man investiert eigentlich nicht ein solches Vermögen, um dann ein halbes Jahr die Spieler gewinnen zu lassen.“

„Menschenkind, so mach dir doch nicht Sorgen über die Bilanz der Bank“, stöhnte Günter, der vor Ungeduld zitterte, „suchen wir uns endlich mal ein Plätzchen aus und fangen wir an zu spielen.“

„Ich gehe zuerst ans Büfett und trinke einen Schluck Sekt“, antwortete Dieter, der eine bewundernswürdige Ruhe und Fassung aufbrachte. „Ich muß mich ein bißchen aufpulvern.“

„Aber, komm, das brauche ich nicht“, zeternte der lange Sydow. „Aufgepulvert bin ich genug. Morgen lasse ich dir eine Paprikainjektion geben, damit du mir hier nicht einschliffst.“

Dieter lachte und wandte sich dem entzündenden blauen Saal zu, wo ihm ein unerhörtes reiches Büfett und eine Bar aufgefallen waren. Das würde zwar ein schönes Stück Geld kosten, sagte er sich, aber er hatte tatsächlich noch nie im Leben einen so dringenden Durst nach einem Glas Sekt empfunden. Er drohte geradezu schlapp zu machen, das fühlte er.

Der Lange steuerte in seinem Kielwasser auf die Bar zu. Dort widmete sich ihnen sofort ein Mizer, der wie aus dem Ei gepellt aussah. Dieter bestellte zwei Gläser Champagner. Ohne zu fragen, nahm der Mann eine Flasche und füllte zwei Kelche.

„Was kostet das?“ fragte Dieter in englischer Sprache.

Worauf der Mizer in unverfälschtem Bayrisch entgegnete: „Cane Drachme für oan Glas.“

ihn gedrungen war, hatte ihn der Grieche mit einem argwöhnischen Blick gemustert und die Unterhaltung sehr höflich abgebrochen.

Es war Dieter aufgefallen, daß sich unter den Angestellten der Inselleitung viele Italiener befanden, und wohl die merkwürdigste Tatsache, eine ganze Anzahl Deutscher. Letztere schienen in gehobeneren Stellungen zu sein. Zwei Leute in goldstrotzenden weißen Uniformen gingen an ihnen vorüber, offenbar Offiziere der Inselgarde; sie sprachen deutsch. Die Schweizer Pensionsinhaber erzählten auch, daß ein großer Teil der Hotels sich in deutschen Händen befände oder in italienischen. Die griechische Bevölkerung sorgte durch Weinbau und durch reichlichen Fischfang dafür, daß die Landesprodukte stets frisch zur Verfügung der Hotels standen. Es schien ihnen gut zu gehen. Man sah nur fröhliche, zufriedene Gesichter.

Nach dem Essen traten dann Dieter und Günter den Weg zum Kasino an.

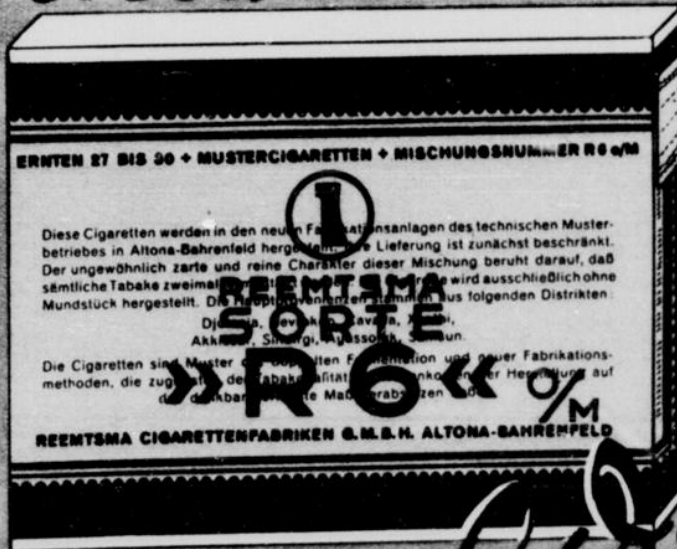
Die Schritte Sydows wurden immer länger, immer hastiger. Dieter mußte ihn ein paarmal am Arm packen und daran erinnern, daß sie keinen Wettlauf verabredet hätten. Die lange Kasinoallee stürmte Günter dahin, während Dieter etwas zurückblieb und sich sorgsam die siebente Bank ansah, an der er nötigenfalls mit Herrn Lumaos zusammentreffen konnte. Er genoss auch die Schönheit der Allee, die rechts und links gewaltige Palmen flankierten, während die Fahrbahn durch langgestreckte Blumenbeete in zwei Hälften geteilt wurde. Und diese Beete strotzten von den schönsten Blumen, die unter der ewigen Sonne von Spartos gedeihen konnten.

Es war schon dunkel, aber Ketten von Glühbirnen schufen hier ein fast taghelles Licht. Da es auf der Insel nur wenige Automobile gab, herrschte wohlthuende Stille. Nur ein paar elegante Pferdewerke strebten ebenso wie zahlreiche Fußgänger dem Kasino zu.

Die Bank von Spartos war in einem modernen Gebäude untergebracht, wodurch sie sich vorteilhaft von ihrer sterbenden Schwester zu Monte Carlo unterschied. Es roch sogar noch ein bißchen nach Neubau. Ein deutscher Architekt von Rang hatte hier Augen und Nerven in gleichem Maße beruhigt. Ohne Snobismus war die modernste Linie eingehalten. Jeder Raum übertraf durch gedämpfte Farben und originelle Innenausstattung.

Es wurde auf Spartos nur Roulett gespielt. Dies war eine Eigentümlichkeit der Bank. Baccarat und andere Kartenspiele waren ausdrücklich

Sämtliche Tabake



Doppelt
Fermentiert
48

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

„Zweite Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Anerkennung von Hegemonien

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Buppertal abgehalten, eine radsportliche Veranstaltung, die dem Bundesrat an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
ausw. Postgelb.
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Mussolinis

den Staaten.

ondere aber dann, ne Position offen- it vereinigen will. Mussini noch aus die wieder neue Mit- ein lägen nach den 20 000 Aufnahme- Organisation des diese Partei habe ei in diesem Sinne dem früheren Be- Nationalistische Partei, ist vielmehr eine soll, ein Orden. nur ein, um zu en. Das Volun- bnt, dem wir en- lieren, bauen, und liegen!

erste
Tage

Weyner +
n Poladomsk
er Volksrechtspartei,
bensjahre gefordert.

Wahlvorschläge

(a. b. t. b.) Die Krist
Wahlvorschläge ist
Beim Reichswahl-
eitpunkt insgesamt
lage eingereicht
na entscheidet der
ner Sitzung am

den Baumwoll-
elegt

r. (Dracht), Der
Industrie ist bei
mit Wirkung vom
je Pfund gekürzt.
ten wird morgen

flugzeug
Boden

er ist am Samstag
zeug mit zwei Ins-
flieger angehalten
Flugzeug und flog

osten 1934
tal?

er Heimat
hier!

andere Aussicht be-
deutschland fallenden
n wieder auf der
in Köln zum Aus-
eigenlich an der
trigen D. Versamm-
Radfahrer in Dort-
sehr wahrschein-
durchführten kon-
taler Bahn verbringe

Glocke

Wochenchau

Nr. 43 Seite 13

„Rein, Signor Capitano, ich hoffe, daß sie nichts ahnen.“

„Sie sind nämlich nicht dumm. Benachrichtigen Sie übrigens den Chef der Partie, damit alles entsprechend eingerichtet wird. Haben Sie verstanden, Schulze?“

„Wie Sie wünschen, Signor Capitano.“

Und der Landsmann Dieters und Günters eilte mit den neuen Befehlen seines Vorgesetzten davon.

In den ersten Minuten des Spiels, als sie noch schüchtern ihre Einsätze auf Duzende oder Farben legten, hatten die beiden kühnen Abenteurer viel Glück. Es kam viermal hintereinander vor, daß sie auf das letzte Duzend gewannen, so daß die Häufchen Ships, die sich vor ihnen erhoben, kräftig zu wachsen begannen.

Günter warf seinem Nachbar triumphierende Blicke zu. Er wurde mutiger.

Während Dieter noch ein Weilchen bei den Duzenden blieb, spielte er auch auf einzelne Nummern. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, die Dreizehn zu forcieren.

Dieter hatte bisher recht zerstreut gespielt. Die ungewohnte Umgebung lenkte seine Aufmerksamkeit ab. Er sah sich die Menschenmauern um den Spieltisch jezt von innen an und erkannte einige Typen wieder, die ihm schon an Bord des „Re Umberto“ begegnet waren oder drüben in Karania. Allerdings stellte er fest, daß die ärgsten und verwegenen Physiognomien hier nicht vertreten waren. Offenbar hatte die Leitung der Insel eine gewissenhafte Auswahl getroffen.

Da flammte die Lichttafel auf und brachte Günter Sydow die freudige Nachricht, daß die Dreizehn gekommen war. Die Karte des Croupiers schob ihm eine Menge von Ships zu, darunter auch solche im Wert von hundert Drachmen. Er fing an, mit freudebelebenden Fingern seinen Reichtum zu ordnen, und sah wieder voll Genugtuung zu Dieter Lohmann hin, der nicht so glücklich war.

„Mensch, geh doch endlich mal ran!“ redete er dem Freunde zu.

Darauf riskierte Dieter fünfzig Drachmen auf die Nummer siebzehn. Er lächelte, wenn er daran dachte, wie er gerade auf diese Zahl geraten war. Es war die Nummer der Rabine, die Tonia Herrera auf dem A-Bed der „Bremen“ innegehabt hatte.

Aber damit schien er kein Glück zu haben. Als unter Totenstille der ganzen Gesellschaft die Kugel diesmal ihr Ziel erreichte, war sie zur größten Überraschung Günters wieder auf der Zahl Dreizehn liegengeblieben.



Museumsbesuch. Gemälde von August Albee

„Na, das konnte man nicht erwarten“, entschuldigte sich Sydow, der der Dreizehn untreu geworden war.

Und die Kugel rollte weiter, schwirrte in der sich wie rasend drehenden Maschine, entschied über Gewinn und Verlust, brachte dem einen Glück, dem anderen Unglück und schien nur von dem Wunsch beseelt, niemals der Bank den großen Wurf zu bringen, von dem jede Spielbank der Welt zu leben gezwungen ist, Zero!

Zero, die für die Spieler so verhängnisvolle Null, kam nie heraus. Die Gegner der Bank muhten hoch im Gewinn sein. Und ohne mit einer

FRAU A: „Na, solche Überraschung! Unser Alexander kommt heute, da muß ich aber fix seinen Lieblingskuchen backen.“
HERR A: „Da bin ich ja neugierig. Wie willst Du das schaffen, wo alles schon zu ist!“
FRAU A: „Ich habe doch Libby's Milch im Haus. Da komme ich nie in Verlegenheit.“



MIT LIBBY'S JEDERZEIT ZUM BACKEN BEREIT

Libby's ist reine, keimfreie Vollmilch, der der größte Teil des Wassergehaltes entzogen wurde. Der hohe Fettgehalt bleibt durch ein Spezialverfahren gleichmäßig auf die ganze Milch verteilt. Der erste Tropfen ist genau so fetthaltig wie der letzte. Dadurch ist Libby's Milch besonders leicht verdaulich. Libby's Milch hält sich in geschlossener Dose unbegrenzt lange frisch. Der zarte Rahmgeschmack verleiht Kaffee, Kakao und die verschiedensten Gerichte, Eierspeisen, Salate. Libby's Milch kann beliebig verdünnt werden.

Libby's
MILCH

VERBESSERT SPEIS UND TRANK



Libby's wird aus der Milch hochgezüchteter Kühe des berühmten hannoverschen Weddegebietes in Libby's Werk Leer (Prov. Hannover) hergestellt nach neuesten technischen und hygienischen Grundsätzen.

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Zweite Kuppelungen Wahlverhältnis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Rüstow mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Unterjochung von Völkern

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Buppertal abgehalten, eine radsportliche Veranstaltung, die dem Bundestag an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

solinis

en Staaten.
en

ondere aber dann, ne Position offen- it verewigen will. Solini noch aus die wieder neue Ri- ein lösen nach den 20 000 Aufnahme- Organisation des diese Partei habe ei in diesem Sinne dem früheren De- Nationalistische Partei, ist vielmehr eine vollt, ein Orden. nur ein, um zu en. Das Volungs- mit, dem wir end- lichen, haben, und liegen!

este Tage

ig-Wehner +
n Poladowsky
er Volksrechtspartei,
bensjahre gestorben.

thloerichläge

asth.) Die Frist swahlvorschlüge ist beim Reichswahl- eitpunkt insgesamt läge eingereicht na entscheidet der ner Sitzung am

hen Baumwoll- elegt

r. (Draht). Der Windstrie ist bei mit Wirkung nom je Hund gefürst. ten wird morgen

lugzeug Boden

er ist am Samstag zeug mit zwei In- stlicher angehalten Flugzeug und flog

affen 1934 tal?

er Heimat hier!

andere Aussicht be- deutend fallenden n wieder auf der in Köln zum Aus- eigentlich an der trien D. Verjamu- Radfahrer in Fort- sehr wahrschein- durchführten kon- aler Bahn verbiene

Stellen-Anzeigen

Nr. 249

Inspektore Bezirks-Be

Gen. Aufsch. Provisionen
Rückzahlung werden ein
Angebot an Nürnberg
Bank, Subdirekt. Düsseldorf.

Nahrungsmitte

Sucht für den Ver-
kauf von bekannten Marken
einen tatkräftigen

Reisen

für d. Bezirk Worms
u. Umgebung m. 2
Barren-Güterfeld, d.
kolonialwaren-Ver-
kauf-Geschäft bei
eingeführt u. an 10
teiliges Arbeiten an
Anstellung von 10
u. 10. 10. 10. 10. 10.
Angebot d. 10. 10. 10.
bereits bereit, 10. 10.
Gehaltsantrag, 10. 10.
Angebot, unter M.
an 10. 10. 10. 10. 10.
Tafelberg.

Personale

zur Organisation des
hier fast unbed. Nachwuchs
m. 10. 10. 10. 10. 10.
Angebot, 10. 10. 10. 10. 10.

Intelligent Maschinen

aus dem Staat u. 10. 10.
neue, 10. 10. 10. 10. 10.
Verkaufsmaschinen, findet
Arbeitgeber in Aussicht an
Angebot, 10. 10. 10. 10. 10.

I. Bremer

geb. an 10. 10. 10. 10. 10.
Margarine u. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.
nur 10. 10. 10. 10. 10.

Tapestrie

für 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Hilfsarbe

10. 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Feuerberzi

für 10. 10. 10. 10. 10.
Angebot, 10. 10. 10. 10. 10.

Arbeiter und Mel

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verteilungsstellen

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

zu 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

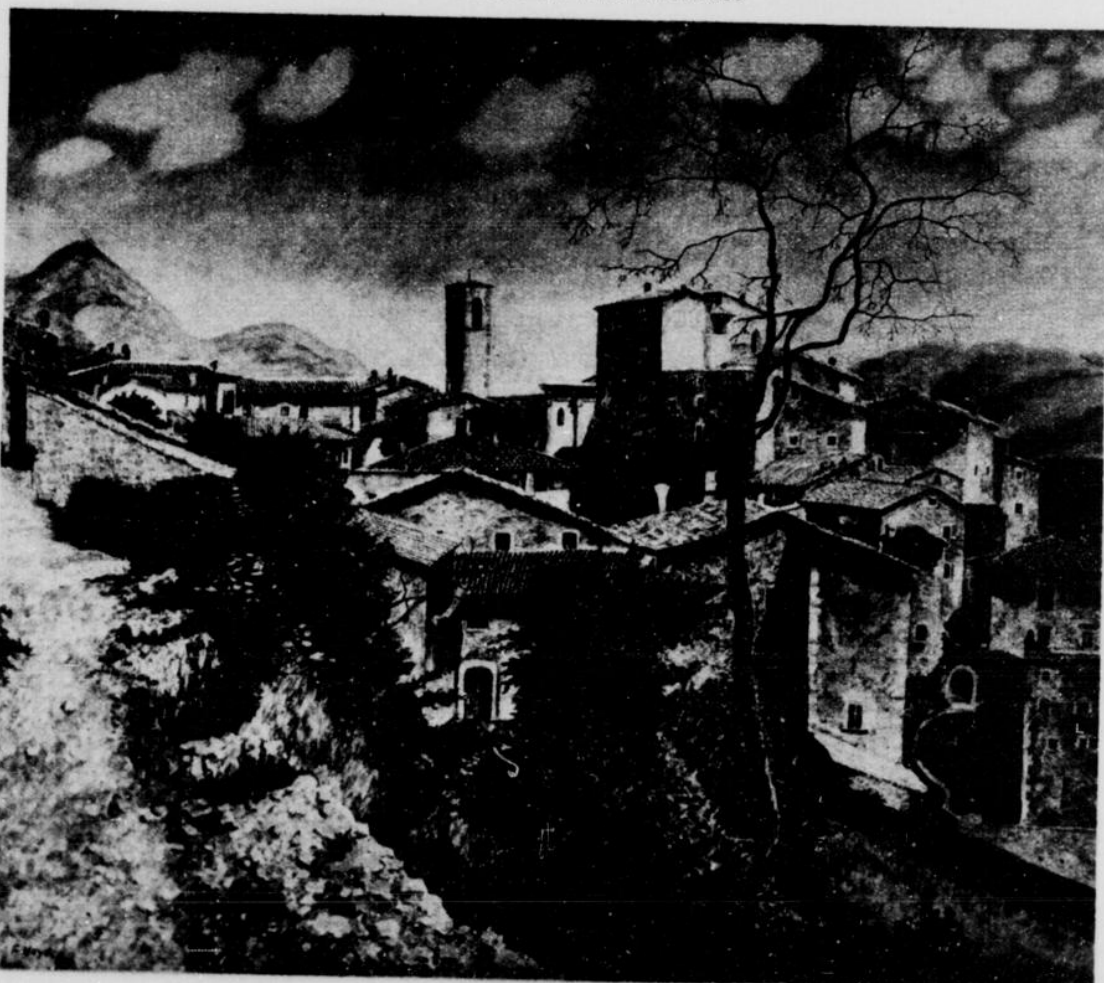
Nr. 43 Seite 14



Landschaft in den Abruzzes (Italien)

Gemälde von Ferdinand Heye

Das italienische Städtchen Roccaraso



Wimper zu zucken, legten die Croupiers jeden Betrag auf den Tisch. Leider befanden sich weder Dieter noch Günter unter den von der Laune der Kugel Begünstigten. Die Zahl ihrer Chips schrumpfte bedenklich zusammen. Längst schon hatte Sydow es aufgegeben, der Dreizehn nachzujagen, die er nach ihrem zweimaligen Erfolg zu seiner Glückzahl erkoren hatte. Längst schon begnügte er sich damit, den Duzenden seinen Satz anzuvertrauen.

geworfen, das zwischen den Felsen von Spartos unter einer glühend heißen Sonne in erfrischender Kühle wogte.

Ohne auf die vielen Menschen zu achten, die sich am Strand ausgestreckt hatten, trauten Dieter und Günter hinaus aufs Meer. Sie hatten vergessen, daß es am Heut des „Re Umberto“ einen Haifisch gegeben hatte. Sie schienen auch die bitteren Erfahrungen der letzten Stunden verwunden zu haben. Diese Partie im blühenden Sonnenlicht, in einem Wasser, das

Aber wie durch Zauber kam jetzt, wie groß die Chance auch war, niemals eines der Duzende heraus, auf das er oder Dieter gespielt hatten. Es war seltsam: wenn sie das erste und das mittlere Duzend belegt hatten, meldeten Lautsprecher und Lichtsignale eine Zahl aus der Reihe des letzten Duzends. Warfen sie sich dann auf das letzte Duzend, so kam unbedingt das erste. Es war wie verheißt, und es wickelte um so niederschmetternder auf die beiden jungen Deutschen, als rings um sie nur vergnügte Gesichter waren, Gesichter von leidenschaftlichen Spielern, die sich im Gewinn leben.

Weit nach Mitternacht warfen Dieter und Günter ihre letzten Chips enttäuscht und verärgert auf Rouge, und es kam selbstverständlich Noire.

Sie erhoben sich wie im Traum. Das Blut war ihnen zu Kopf gestiegen. Roulette-tische, die Menschen darum, der ganze Saal schien sich um sie zu drehen. Erst nachdem sie ein paar Schritte getan hatten, nahm das alles wieder feste Gestalt an. „Meite, total pleite“, murmelte Sydow. Er war ganz verstört. Seine Kehle war so ausgedörrt, daß er kaum einen richtigen Ton herausbrachte.

Dieter schob seinen Arm unter den des Freundes. „Nur nicht den Mut verlieren, mein Junge. Morgen revanchieren wir uns.“

„Morgen? Wenn das Roulette so weiter läuft, verlieren wir morgen unser letztes Geld.“

„Na, so arg ist es ja nicht. Ich habe immer noch Reserven.“

„Das reicht dann noch für zwei Abende“, konstatierte Sydow. „Hast du übrigens bemerkt, daß außer uns fast alle gewonnen haben? Das ist's eben, wir sind Ausnahmen, also eine arge Sorte von Fledermäusen.“

„Nur für diesen Abend. Paß auf, morgen geht es nicht mehr schief.“

Dieter war entschieden die stärkere Natur. Es glückte ihm, Sydow soweit zu trösten, daß der Lange neuen Mut faßte. Viel trug dazu das ausgezeichnete Büfett bei, in das die beiden Verlust-träger des Abends nun gewaltige Brechen schlugen. Die Spielbank hatte ihnen genug Geld abgenommen, sie brauchten die Leute nicht mehr zu schonen. Sydow war kaum zu sättigen.

Aus der Ferne beobachtete sie der Detektiv Schulze. Er stand an der Bar, wo er vor sich einen riesigen Spiegel hatte, durch den ihm nichts von dem Verhalten der beiden umlauerten Gäste entging. Aber er sah wirklich nichts anderes als zwei herbsthaft drauflos laufende junge Leute, die zwischen kalten Platten ein paar Flaschen bayrisches Exportbier vertilgten.

Das bayrische Exportbier hatte die wundervolle Wirkung, daß Dieter und Günter müde wurden. Zu Hause angekommen, hatten sie gerade noch Zeit, sich auszuziehen und in ihre Pyjamas zu schlüpfen. Dann besiegte sie die Müdigkeit.

Am nächsten Morgen sah die Welt ganz anders aus. Viel heller, viel sonniger, lebenswerter. Es wurde aber zehn, bevor die Kameraden ins Bad kamen. Man war doch recht spät aufgestanden.

Dafür entschädigte dieses Bad für alle Mißlichkeiten, selbst für den Verlust der vergangenen Nacht. Es war, als hätten sich die beiden Schwimmer in flüssiges Kristall geworfen, das zwischen den Felsen von Spartos unter einer glühend heißen Sonne in erfrischender Kühle wogte.

Ohne auf die vielen Menschen zu achten, die sich am Strand ausgestreckt hatten, trauten Dieter und Günter hinaus aufs Meer. Sie hatten vergessen, daß es am Heut des „Re Umberto“ einen Haifisch gegeben hatte. Sie schienen auch die bitteren Erfahrungen der letzten Stunden verwunden zu haben. Diese Partie im blühenden Sonnenlicht, in einem Wasser, das

Wochenchau

Wochen

Ein Ve
„k. o.“
Schönh
der an

Bo

mehr a

Wir ste

lichen

ihre S

die sch

Nichtig

schleier

so hat

was m

nichts,

bei un

heißt

einand

topf a

einen

Völte

Kohtra

strob i

der M

Wir si

junges

Fe

un

Ve

Es

Der zähe

Lehrmannen

1296a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Baufräule

1297a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Stellung als Volontär

1298a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Bücherbeispreisen

1299a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Radiofachgesch.

1300a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

General-Anzeiger

1301a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

1302a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

1303a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

1304a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

1305a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.

Verkauf

1306a
nach 10. 10. 10. 10. 10.
10. 10. 10. 10. 10. 10.



Ein Volltreffer unseres amerikanischen Bildberichterstatters: Dempsey von zwei Schönheiten „k.o.“ geschlagen. Amerikas unsterblicher Boxerkönig Dempsey inmitten bekannter amerikanischer Schönheiten als kritischer Zuschauer beim Schmeling-Walker-Kampf, der „Milchkannenschlacht“, wie der amerikanische Berichtersteller ironisch schreibt.

Suppenkraut und Sprichwort

Von der sauren Gurtzeit braucht man in diesem Augenblick keinen zu reden: Jeder spürt sie hinlänglich und reichlich über die eigentliche Zeit hinaus. Stumm ist auch mehr als einem die Petersilie verbagelt, und mit vielen ist auch nicht gut Kirschen essen. Wir stehen übrigens mit unserer Neigung, den Obst- und Gemüsegarten für alle möglichen Redensarten herbeizuziehen, gar nicht allein: die anderen Völker ziehen für ihre Sprachbereicherung auch allerlei Ertrag daraus. Wenn bei uns die Petersilie für die schlechte Stimmung hergenommen wird, dann dient sie den Franzosen, um das Richtige zu bezeichnen: tonner sur le persil heißt so viel wie: mit Kanonen nach Spahen schießen. Wenn wir einem sagen, er solle seine sieben Zwetschgen zusammenpacken, so hat im Französischen wie im Italienischen die Zwetschge gerade den Wert von etwas, was man ruhig liegen lassen kann: pour des prunes ist etwa: für nichts und wieder nichts, und im Englischen ist plum das Schimpfwort für einen hohlen Kopf. Wenn bei uns in der Schublade oder auf dem Arbeitstisch eine rechte Unordnung herrscht, heißt es: da schaut's aus wie Kraut und Rüben, und wenn einer ein rechtes Durcheinander redet, so redet er einen Kohl oder einen Salat. Im Französischen ist der Dummkopf auch tête de chou, und das englische cabbage ist ebenso unheißlich, wie wenn wir einen Kopf mit einer Rübe vergleichen. Zur politischen Satire, die ja bei den anderen Völkern weit stärker ist als bei uns, muß der Küchengarten sehr viel beisteuern, und Kohlrabi und Rüben und Zwiebel bekommen vielerlei Verwendung. Grob wie Bohnenstroh ist im Vergleich dazu eine sehr zahme Redensart. Mit Zwiebel wird vor allem der Mann bezeichnet, der mehrere politische Gesinnungen übereinander anziehen kann. Wir sind entschieden freundlicher und heißen vielleicht nur einmal einen jungen Menschen junges Gemüse und einen Hochaufgeschossenen eine lange Bohnenstange. Arthur Herth.

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland. Des Landwirts bewährter Ratgeber

Verlag W. Girardet, Essen

Geeignete Bewerber nicht über 40 Jahre...



wie oft liest man das in der Zeitung! Ist denn ein Fünftel weniger tüchtig? Existiert auch nicht das Alter: man will eben bewegliche Leute um sich haben. Und was macht alt und trügel immer wieder das Fett! Darum täglich Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Das räumt überflüssige Fettlagerungen fort u. bewahrt jugendliche Schlankheit, Spannkraft u. Leistungsfähigkeit. Packung M. 1.80. Korp. M. 9.—, extrastark M. 2.25 und M. 11.25. In allen Apotheken und Drogerien.

DR. ERNST RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE „Hermes“ Fabrik pharmazeut. Präparate München Dose Gullistraße 7

dank seines Salzgehaltes die Körper leichter machte, übertraf alles, was sie bisher erlebt hatten.

Als sie sich nach einer Weile auf den Rücken legten und zurückblickten, sahen sie die Felswände der Insel, darauf blühende Gärten, weiße Häuser im Grünen, ganz so, wie sie sich wahrscheinlich den Garten Eden vorgestellt hatten. So ruhten sie eine Weile und paddelten, während sie sich über dieses Bild unterhielten.

Aber plötzlich erblickte Günter das schöne Gebäude des Casinos hoch oben auf den Hügeln, und im Nu hatte er seine Laune verloren.

„Heute abend geht's um die Wurst“, rief er, nachdem er einen Mund voll Salzwasser in weitem Bogen ausgespuckt hatte.

„Wenn du noch einmal hier draußen vom Spiel sprichst, tauche ich dich so lange, bis du um Erbarmen bittest“, drohte Dieter.

Auf dem Rückweg wagte es der Lange, Dieter zu einem kleinen Wettschwimmen herauszufordern. Das bekam ihm schlecht, denn kaum wirbelten Arme und Beine seines Freundes durch die salzige Flut des Ionischen Meeres, da war er auch schon um einige Längen voran. Vergeblich suchte Sydow Widerstand zu leisten, er kam nur völlig erschöpft und ausgepumpt an den flachen Strand zurück.

Dort lag Dieter bereits im Sand und lachte aus vollem Hals.

„Zugeleert hast du in der Zwischenzeit nicht viel. Dein Krauttempo ist jämmerlich.“

„Na, dann werden wir morgen noch einmal schwimmen. Ich bin heute nur vor Ärger müde.“

Dieter antwortete nicht. Er hatte sich soeben zur Seite gelegt, und sein Blick war dadurch in eine bestimmte Richtung gelangt, wohin er bisher nicht gesehen hatte.

Er sprang auf. Sein Herz bebt. Rings um ihn verankert die schöne Insel Spartos samt Meer und blauem Himmel; denn er fühlte nur noch den Wunsch, dorthin zu eilen, wo Tonia Herera auf einem Felsblock saß, in Gesellschaft von zwei Herren, die lebhaft auf sie einsprachen.

Sah sie Dieter herankommen? (Fortsetzung folgt.)

EIN SCHICKSAL

Kaufmann Albert M. in H. hat im August 1930 im Alter von 33 Jahren als gesunder, kräftiger Mann sein Leben bei uns mit 20000 Mark versichert. Schon zwei Jahre darauf starb er an Grippe und hinterließ Frau und Kind. Die 20000 Mark wurden der Witwe sofort ausgezahlt. — Was wäre ohne den Gotha-Schutz geworden! Man kann beispielsweise durch die Kurzversicherung als Dreißigjähriger für 1 Mark im Monat 1000 Mark sicherstellen.



Bitte als Drucksache an Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., Gotha

Senden Sie mir
kostenlos und
unverbindlich
die illustrierte
Schriftüberden
Gotha-Schutz.

Welche Summe kann ich versichern, wenn ich monatlich RM. aufwende?
Name: Herr _____ Frau _____ Pfl. _____
Geburtsdatum: _____ Beruf: _____
Wohnung: _____ W1

Die Gothaer besteht 105 Jahre • Sie berechnet nur Selbstkosten

rt

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgebühren
... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Solins

en Staaten.
n

ondere aber dann, ne Position offen. it verewigen will. Solins noch aus die wieder neue Mit. in lägen nach den 3 20 000 Aufnahme. e Organisation des diele Partei habe ei in diesem Sinne dem früheren Be. schäftigte Partei. ist vielmehr eine vollt. ein Orden. nur ein, um zu en. Das Volungs. bnt, dem wir en. lieren, bauen, und liegen!

2ste i Tage

ay-Wehner + n P. o. d. o. w. s. k. n. er Volksrechtspartei, bensjahre gestorben.

ahlvorschläge

a b t b.) Die Krist. Wahlvorschläge ist beim Reichswahlzeitpunkt insgesamt läge eingereicht na entscheidet der ner Ethung am

hen Baumwoll-elegi

r. (D r a h t b.) Der allindustrie ist bei mit Wirkung vom 1. 1. 1931 in die Blund gefürzt. ie wird morgen

flugzeug Boden

er ist am Samstag gegu mit zwei An. flieger angehalten Flugzeug und flog

often 1934 tal?

r Heimat hier!

Andere Aussicht be. deutichland fallenden en wieder auf der in Köln zum Aus. eientlich an der hriagen G. Versamm. Hadfahrer in Port. sehr wahrschein. durchführen fon. taler Bahn verbiene

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

zwei Superungen Winholdis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Wissa. lirt mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Unternehmung von Hegemonien

und jeder Meinung von den Vorzug. Auch das „Nest der Heimat“ wird 1933 in Wuppertal abgehalten, eine radsporliche Ver. anstaltung, die dem Bundesing an Bedeutung gleich kommt,

Abstract

Funke

Wochenschau

Nr. 43 Seite 17

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:
bar — be — burg — ci — dei — denk — e — el
hum — i — kap — lom — ma — mal — mer — mitz
na — nord — nu — re — rit — sar — si — ter
ty — ur — war

Sind 11 Wörter zu bilden und untereinanderzusetzen, daß deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, je einen Dichter nennen.

Die Wörter bedeuten:

- | | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| 1. Stadt | 7. Fluß |
| 2. Fluß | 8. Adligen |
| 3. Landsteil in Italien | 9. Rhein. Ort bei Koblenz |
| 4. Erinnerungsorte | 10. Geschäftsviertel in engl. Städten |
| 5. männlichen Vornamen | 11. Scholentier |
| 6. Vorgebirge | |

Wortspiel

Rein — Odenwald — Ebbe — Teer — Mast — Sperling — Biene — Eiche — Anarchie — Hort — Meute
Die Wörter sind untereinanderzusetzen und zu verschieben, bis eine senkrechte Reihe einen französischen Revolutionär nennt.

Diamanträtsel

Buchstabe
Gewicht
Vortagsraum
bedeut. Chemiker
Oper
Anzufriedener
Frucht
Teil des Auges
Buchstabe

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß sich Wörter nebenstehender Bedeutung ergeben. Dann ist die senkrechte Mittelreihe gleich der waagerechten.

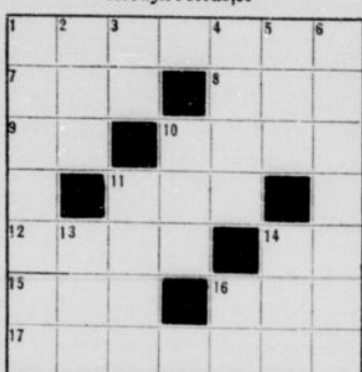
Astronomische Gleichung

$\frac{1}{6}$ Mensch + $\frac{3}{8}$ Michigan + $\frac{1}{2}$ Würfel + $\frac{1}{4}$ Wand + $\frac{1}{4}$ Ägel + $\frac{1}{2}$ Herbst + $\frac{2}{3}$ Korelen = berühmter Maler.

Abstrichrätsel

Name, Teer, Sieb, Rasi, Har, Mond, Vase
Aus jedem der vorstehenden Wörter sind drei Buchstaben so zu streichen, daß die übrigbleibenden eine italienische Stadt nennen.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. europäische Hafenstadt, 7. Bekämpfung im Schloß, 8. ein Anfluger, 9. unsere Währung (abgekürzt), 10. teeartiges Getränk, 11. Ruhetier, 12. Schall, 14. deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts, 15. weiblicher Vorname, 16. Göttin, 17. ein von seinen Zinsen lebender Mann.

Senkrecht: 1. Harfenspieler, 2. hochgelegener Weideplatz in Alpenländern, 3. mit eigenhändiger Unterschrift (abgekürztes Fremdwort), 4. eine der westlich Vereinigten Staaten von Amerika, 5. Farberfindung, 6. Grenzbesitzer, 10. linker Nebenfluß der Drau, 11. Gerät zum Heben schwerer Lasten, 13. Ruf der römischen Gladiatoren, 14. Mutter in der deutschen Heldensage, 16. Präposition.

Differenzienrätsel

Elis. Dreith
Annen

Welche Sommerfrische hat die Dame aufgesucht?

Ergänzungsrätsel

• • • • • n
• • • • • d
• • • • • l
• • • • • g
• • • • • i
• • • • • t
• • • • • e
• • • • • a

An Stelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von nebenstehender Bedeutung entstehen. Die erste senkrechte Reihe nennt einen deutschen Maler.

Umstellrätsel

b — l — k — m — o — s — u — u
Die vorstehenden Buchstaben sind so umzustellen, daß der Name eines Entdeckers entsteht.

Steinchenrätsel

ben das frei ge ge
heit kann nur fest und

Die mit Silben versehenen Steinchen sind so zu setzen, daß ein Ausdruck Goethes entsteht.

Versträstel

Mit o und e ein Dichter aller Zeiten;
Mit u und o will Frohsinn er bereiten.

Stufenrätsel

Buchstabe
Gesichtsteil
Gesirn
griechische Heldengestalt

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß in den Querreihen Wörter von nebenstehender Bedeutung entstehen. Die mittlere Senkrechte nennt ein Schmuckstück.

Gefährlicher Beruf

Wer vom Ersten viel hat, hat auch viel Reider;
das Zweite: Behälter für Wäsche und Kleider.
Das Dritte: meist in Verbindung mit Nüssen;
wird das Ganze erwischt, wird ins Ritzchen es müssen.

Rätselsprung

fort	in	trei	jein	doch	der
lik	senb	wur	von	ver	loß
und	ken	benb	a	dem	auf
tau	end	dem	nicht	end	wer
be	hängt	knelt	ken	pe	schling
nen	mit	so	ohr	ren	len
and	die	heit	wohnt	hell	des
an	tren	berg	an	gen	das
und	die	auf	un	arg	bar
sch	ten	sch	se	trieht	wort

Zeichen der Zeit

1, 2 ist das halbe Leben;
3 gehört zu den Geweben,
und zum Ganzen sieht man ziehen,
die um 1, 2 sich bemühen.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Diamant, 2. Ebner-Eschenbach, 3. Rebec, 4. Kolibri, 5. Rappoltswiler, 6. Urlaub, 7. Gregoriadner, 8. Geographie, 9. Enthusiasmus, 10. Hawaii, 11. Teezie, 12. Silvester, 13. Orange, 14. Epistates, 15. Artemis, 16. Neuguinea, 17. Suftow, 18. Sidom, 19. Zittau — Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht. — Rätselsprung: Die groß für dich du seist, vom Ganzen bist du nichtig; / Doch als des Ganzen Glied bist du als kleinstes wichtig. Rückert. Besuchsartenrätsel: Photograph. — Versträstel: Bete und arbeite. — Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. R. P., 2. As, 3. Hegel, 4. Aber, 5. Bor, 6. Murillo, 7. Ur, 8. Manager, 9. er, 12. an, 13. Wal, 15. Minne, 16. Dr., 17. Noah, 18. am, 20. Art, 23. So, 24. Mi. Waagrecht: 1. Ra, 2. Abab, 6. M. P., 7. Ufedom, 9. er, 10. Gera, 11. Ras, 13. wer, 14. in, 15. Mal, 16. da, 17. Nil, 18. arg, 19. Laon, 21. R. M., 22. Orange, 24. Ar, 25. Epeo, 26. Li. — Versträstel: Blücher.

Chlorodont

Die Chlorodont-Zahnpaste

in Verbindung mit der Chlorodont-Zahnbürste ist für die richtige (mechanische) Zahnreinigung unentbehrlich. Mehr als 6 Millionen Menschen gebrauchen täglich allein in Deutschland die Chlorodont-Zahnpaste, die im Verbrauch sehr sparsam ist und sich vor allem durch

höchste Qualität

auszeichnet; trotzdem ist die Chlorodont-Zahnpaste 20% billiger als in der Vorkriegszeit. Unaufgeforderte Zuschriften aus allen Bevölkerungskreisen bestätigen immer wieder die große Beliebtheit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Erzeugnisse und als Ergebnis ihrer richtigen Verwendung:

Schöne weiße und gesunde Zähne.

Zahnpaste TUBE 50 PL., GROßE TUBE 80 PL.	Mundwasser hochkonzentriert	Zahnbürsten BÜRSTE 90 PL. KINDERBÜRSTE 54 PL.
--	---------------------------------------	---

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.
Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Anerkennung von Hegemonien

Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Wuppertal abgehalten, eine rassistische Veranstaltung, die dem Bundesrat an Bedeutung gleich kommt.

er

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgebühren
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

zie 10 Pfg.

solinis
ten Staaten.
en

sondere aber dann, ne Position offen. it verewinen will. Solini noch aus die wieder neue Mit- rin lägen nach den s 20 000 Aufnahme- ie Organisation des h diese Partei habe et in diesem Sinne dem früheren Be- schäftigte Partei, ist vielmehr eine vollt, ein Orden. nur ein, um zu en. Das Solung- ehnt, dem wir en- lieren, bauen, und liegen!

este
1 Tage

ky-Wehner +
n Poladowna
er Volkspartei,
bensjahre gestorben.

ahlvorschlüge

rahtb.) Die Kritt swahlvorschlüge ist Beim Reichswahl- zeipunkt insgesamt llage eingereicht lage entscheidet der inner Sitzung am

hen Baumwoll-
zelegt

er. (Draht b.) Der vkindudrie ist deis mit Wirkung vom ce je Pfund gefürat rien wird morgen i.

flugzeug
Boden

ier ist am Samstag gzena mit zwei Ju- flieger angehalten s flugzeug und flog

vaffen 1934
ral?

er Heimat“
hier!

ründete Aussicht be- Deutschland fallenden en wieder auf der in Rdm zum Aus- s eigentlich an der strischen P. Verlamu- Hadfahrer in Port- t, sehr wahrst. sein- bt durchführen son- rialer Bahn bediene

Stellen-Anzeigen

Nr. 249

Wir suchen
Inspektoren
Bezirks-Be-

der Aufsicht, Provisionen,
Rechtsanwältinnen werden ein-
geschaltet an Wuppertal,
Kant, Subdirekt, Düsseldorf

Bedeutende

Nahrungsmittel
sucht für den Wert
bekannten Markter
einen tatkräftigen,

Reisen

für d. Bezirk Barne
u. Umgebung m.
Kartenn. Oberfeld, d.
Nationalitäten-Verf.
handelt Reisende d.
eingeführt u. an d.
seiner Arbeit d.
Anstellung an d.
Anlage d. Firmen,
bereits d. Einf.
Geldsammel, d. d.
an d. d. d. d.
d. d. d. d.

Sur Cratification des

Personen
hier ist und. d. d. d.

Intelligent

Maschinenf

aus dem Stanz u. d. d.
aus d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.

I. Bremer

geb. an d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.

Tabetendi

Hilfsarbe

sofort gesucht.

Feuerberz

Wir suchen sofort

Arbeiter und

Verteilungsstellen

zu vergeben. Es sind

Elektro-Kaum.

Wir suchen sofort

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Lehrer

Nr. 43 Seite 18

(Fortsetzung von Seite 16)

hatten nicht die Qual schimpflicher Gefangenschaft, nicht den Hohn französischer Kriegsgerichte zu erdulden. Anders und härter erging es jenen, die auf Schills Zuge oder beim Falle Straßlands in die Hände des Feindes gefallen waren. Der feindliche General Gratien ließ die Gefangenen — 11 Offiziere, 557 Unteroffiziere und Gemeine und 12 Frauen — in eine Kirche einsperren, versicherte aber dabei, daß ihnen kein Leid geschehen sollte. Am 10. Juni 1809 zog Gratien ab, und sämtliche Gefangenen wurden nach Braunschweig gebracht. Hier zeigte sich das Mitleid der Einwohner zu den tapferen Landsleuten in hohem Maße; manchem der Unglücklichen wurde zur Flucht verholfen, bis der Gouverneur mit der Drohung kam, bei weiteren Befreiungsversuchen die Stadt plündern zu lassen. Anfangs Juli wurden auf Befehl Napoleons die Frauen und Krüppel entlassen und über 500 Mann ohne Verhör noch Urteil nach Brest und Cherbourg geschleppt, um dort, an die Galeerenkette geschmiedet, Elanarbeit zu verrichten. Über 14 Unteroffiziere und gemeine Soldaten wurde aber schon zu Braunschweig Kriegsgericht abgehalten. Auf Napoleons ausdrücklichen Befehl mußten Deutsche über Deutsche zu Gericht sitzen und sie zum Tode verurteilen, „weil sie als wehrfähige Unterthanen die Waffen gegen ihr Vaterland (!) getragen hätten“. Auf drei Tage, den 18., 20. und 22. Juli 1809 verteilte Napoleons Befehl die Hinrichtung, damit die blutige Angelegenheit um so größeren Eindruck auf das widerstrebende Volk machte. Auf einem wüsten, sandigen Platze, der vor dem östlichen Tore der Stadt lag, fielen sie unter den meuchlerischen Augen der französischen Schergen. 14 Unteroffiziere und Gemeine starben den Heldentod für die Befreiung Preußens und Deutschlands. Die elf zu Straßland gefangenen Offiziere wurden von Braunschweig nach Kassel, von da nach Frankfurt geschleppt und dort kurze Zeit in mehreren Gefängnissen festgehalten. Von hier aus sollten sie nach Wesel gebracht, um, wie man ihnen vorpiegelte, den preussischen Behörden überliefert zu werden. Die französischen Soldaten, die sie auf ihrer traurigen Reise von Festung zu Festung begleiteten, bewachten sie, von ihrer edlen, traurigen Haltung gerührt, nur schlecht und bösen ihnen häufig Gelegenheit zur Flucht. Die Unglücklichen verschmähten sie, denn nie glaubten sie, werde der Feind so ehelos sein, Männer als Verbrecher zu behandeln, die für ihr Vaterland stritten. — In Montmedy teilten sie eine Weile mit zwei anderen Offizieren, die schon vor der Katastrophe, bei dem Treffen zu Döbendorf, in Feindeshand gefallen waren, das Gefängnis. Einer von diesen erfuhr von einem Knaben, daß man die elf anderen Offiziere nicht an die Behörden ihres Vaterlandes abliefern, sondern von einem französischen Kriegsgericht abteilen und erschließen lassen würde. Er teilte dies unverzüglich den Gefangenen mit, sie beschwörend, jede Gelegenheit zur Flucht zu benutzen. Vergebens! Die Verblendeten achteten nicht auf seine Warnung, sie hielten das ihnen drohende Geschick für unglücklich, ja einer derselben, Leopold Jahn, Gemahl einer Reichsgräfin von Pappeheim, ließ sich in der festen Zuversicht, daß seine hohen Verwandten, die großen Einfluß am bayerischen Hofe besaßen, für ihn und seine Kameraden sich verwenden würden, am 1. August auf gefällige Weise ihre Kerker verlassen konnten, von seinen Kameraden das Ehrenwort geben, nicht zu entweichen. Kurz nach ihrem Wiedereintritt in deutsches Gebiet wurden sie in Geldet in ein schlechtes, baufälliges Gefängnis gebracht. Der Aufseher desselben, von den patriotisch gesinnten Einwohnern gewonnen, verlor in ihrem Kerker abtätlich die Gefängnischlüssel, doch als er morgens früh, später als gewöhnlich, revidieren kam, empfing er verwundert und erschrocken zugleich aus den Händen seiner Gefangenen die verlorenen Schlüssel. „An der Zitateile von Wesel wird man keine Schlüssel mehr verlieren“, bemerkte er und erhielt darauf die männliche Antwort: „Das festeste Schloß ist unser gegebenes Wort!“

Mitte August kamen die Gefangenen nach Wesel, wo sie sofort auf der Zitadelle in engste Haft genommen wurden. Der Gouverneur von Wesel, Divisionsgeneral Dalmagne, schickte sofort die militärische Spezialkommission zusammen, welche die Untersuchung führen und das Urteil fällen sollte. Kapitän Garnin vom 21. Infanterie-Regiment führte die Voruntersuchung. — Vom Mute und der Jugend der Gefangenen gerührt, legte er ihnen im ersten Verhör nur Fragen vor, die ihre militärische Stellung betrafen, und machte einen für sie günstigen Bericht, auf den hin kein Todesurteil gefällt werden konnte. Der Präsident des Gerichtshofes aber wies, getreu dem Befehl, daß die Gefangenen für schuldig befunden werden müßten, diesen Bericht zurück und trug dem Kapitän auf, die Untersuchung von neuem zu beginnen und den Offizieren die Frage vorzulegen, „wo Schill das Geld hergenommen habe, um während des Zuges seine Truppen zu bezahlen“. Die Offiziere konnten nicht leugnen, daß sie beim Durchzuge durch fremde Gebiete im Königreich Westfalen und im Medienburgischen auf Schills Befehl öffentliche Kassen weggenommen hatten, das war genügend, um sie zu verurteilen, und auf dieses Geständnis hin wurde nun die Voruntersuchung sogleich geschlossen.

Sobald die Gefangenen erfuhren, daß man sie als Räuber anklage, suchten sie sich einen Rechtsbeistand. Herr Roul Perwez aus Lüttich, der sich in Wesel als Defensor-Offizier befand, übernahm in edelmütiger Weise dieses gefährliche Amt. Noch ehe er es aber ausüben konnte, kam bereits aus Paris der Befehl des Polizeiministers, daß er Wesel zu verlassen habe, um in Lüttich unter Polizeiaufsicht gestellt zu werden. Mit vieler Mühe setzte er es durch, in Wesel so lange bleiben zu dürfen, bis das Kriegsgericht sein Urteil gefällt habe. Am 16. September, dem Tage meiner so traurigen Heimkehr ins Vaterland, sollte das Kriegsgericht zusammentreten, um die blühenden Jünglinge bald als verstümmelte Leichen dem Grabe zu übergeben.

Die Kunde von jener nächtlichen Arbeit und von dem abzuhaltenden Kriegsgericht war in die Stadt und in die Umgegend gedrungen. Landleute vom linken Ufer der Lippe hatten sich über den ausgetretenen Fluß in einem Nachen übersehen lassen und waren an der wasserfreien Anhöhe, wo die Gräber sich befanden, gelandet. Aus Fürstenberg und der Stadt strömten Leute zur Mordstätte, so daß zuletzt der General Lemoine aus Furcht, die Teilnahme und Entrüstung über das ungerechte Verfahren möchte die Volksmenge zu einem Angriff auf die Mörder bewegen, um neun Uhr morgens, als das Kriegsgericht begann, alle Stadttore aufs neue schließen, die Wachen verstärken und Versammlungen der Einwohner in den Straßen verbieten ließ.

Die grausige nächtliche Szene hatte mir das Urteil schon verkündet, ehe es gefällt war. Dennoch wollte ich dem Kriegsgericht beizohnen, um an dem mutigen Betragen der Jünglinge mit ein Beispiel zu nehmen.

Früh um 9 Uhr des genannten Tages trat das Kriegsgericht auf der Zitadelle zusammen. Von Grenadieren geleitet, wurden die elf Gefangenen ungefesselt vorgeführt, es waren:

1. Leopold Jahn, 21 Jahre alt, aus Maffow in Pommern gebürtig, früher Leutnant in einem Husaren-Regiment. Er hatte seine Gattin mit einem Säugling an der Brust verlassen, um für das Vaterland zu kämpfen und zu sterben.
2. Ferdinand Schmidt aus Berlin, 29 Jahre alt, Volontäroffizier im Schillschen Korps.
3. Ferdinand Galle aus Berlin, 29 Jahre alt, Leutnant.
4. Adolf von Keller aus Strasburg in Ostpreußen, Leutnant.
5. Friedrich von Trachenberg, 25 Jahre alt, aus Rathenow in der Mark.
6. Konstantin von Sabain, 25 Jahre alt, aus Geldern, Junker.
7. Karl von Wedell aus Braunsdorf in Pommern, 23 Jahre alt, Leutnant.
8. Friedrich Felgentreu aus Berlin, 22 Jahre alt, von Schill zum Offizier seines Artilleriekorps ernannt.
9. Albert von Wedell aus Braunsdorf in Pommern, 20 Jahre alt, früher Leutnant bei den Truppen des Herzogs von Röhren.
10. Hans von Flemming, 19 Jahre alt, aus Rheinsberg in der Mark, war außer Dienst, als er sich in Straßland dem Schillschen Korps anschloß.
11. Karl von Kessenbrink aus Krien in Pommern, 18 Jahre alt.

Noch an demselben Tage erfuhr man, daß diese elf Jünglinge, welche ausseren waren, als Blutzengen für die Wahrheit und Gerechtigkeit der vaterländischen Sache zu sterben,

sich vor dem Kriegsgericht durchaus würdig benommen hatten. Keine Entschuldigung, keine Bitte, keine Klage war über ihre Lippen gekommen. Anstatt sich zu verteidigen, hatten sie auf ihr geknechtetes Vaterland hingewiesen, dessen Schmach zu rächen ihre Pflicht gewesen wäre.

„Wir sind schuldig, für des teuren Vaterlandes Freiheit und Recht gekämpft zu haben, und bereit, dafür zu sterben“, hatten sie wie aus einem Munde am Ende des Verhörs ausgerufen. Einer von ihnen hatte sich, von aufwallendem Edelmut hingerissen, als Opfer für seine Freunde angeboten, aber die andern hatten dieses Opfer zurückgewiesen, denn sie alle zeigten nach dieser Ehre. Auch der Verteidiger Perwez hatte mit vielem Feuer gesprochen und mit logischer Schärfe nachgewiesen, daß Schill nicht ohne Vorwissen der preussischen Regierung gehandelt habe und von dieser erst später seinem Schicksal überlassen worden sei. Habe aber Schill auf höheren Befehl gehandelt, so sei weder er ein Räuber noch seine Kameraden strafbar, aber selbst wenn er ohne höhere Befehle gehandelt, seien die Angeklagten nicht strafbar, weil sie ohne Wissen, nur dem militärischen Gehorsam treu, gezwungen Schill gefolgt seien. Sehr geschickt hatte der Verteidiger mehrere Artikel des Gesetzes zum Vortheile seiner Klienten angewendet und sich freimütig geäußert, daß der Präsident ihm mehrmals Schweigen gebieten mußte.

Mit stolz erhobenen Haupte und leuchtenden Augen sah man bald nach 10 Uhr die Gefangenen wieder den Gerichtssaal verlassen. Ohne Murren boten sie ihre Hände den Fesseln und ließen sich ins Gefängnis zurückführen. Das Kriegsgericht blieb noch eine kleine Weile beisammen, bald aber verließen auch seine Mitglieder den Ort, wo sie ihre Ehre mit einem so ungerechten Urteile befehl hatten. Fast in demselben Augenblick wurde das Urteil in deutscher und französischer Sprache an allen Straßenden angeschlagen. Die elf Jünglinge wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt, zufolge dem 1. Artikel des Gesetzes vom 29. Nitose des Jahres VI, welcher lautet: „Diebstahl, mit offener Gewalt oder durch Gewalttätigkeit auf öffentlichen Wegen und Straßen begangen, Diebstahl in bewohnten Häusern mit Einbruch von außen oder Einsteigen mit Leiter soll mit dem Tode bestraft werden.“

Das Urteil sollte binnen vierundzwanzig Stunden vollzogen werden.

Gegen 12 Uhr kam ich zur Wache und hörte, wie man den elf Offizieren das Todesurteil verkündete. Anfangs schienen sie betroffen, die Luft zum Leben hatte ihnen bis jetzt die Hoffnung auf ein günstigeres Urteil vorgepiegelt, bald ermannten sie sich wieder und zeigten sich bis zum letzten Moment ihres Lebens als heldenmütige Männer. Sie erhielten nur noch die Erlaubnis, den ihrigen das letzte Lebenswort zu schreiben, denn nur noch kurze Zeit gönnte man ihnen zu leben.

Lauter Trommelwirbel erschallte um 1 Uhr mittags durch die Straßen der tief betrübten Stadt; aus der Zitadelle ritt eine Abteilung mit gespannten Karabinern, dann folgte eine Kompanie Grenadiere, diesen zunächst die zur Exekution befehligten Kanoniere. Alle beobachteten tiefes, banges Schweigen. Aber die Wange manches kranke Kriegers tollten Tränen der Entrüstung über den schmachvollen Dienst, zu dem man sie zwang, denn selbst die fremden Krieger, die schon vieles Leid gesehen und bei manchem Unrecht mitgeholfen, fühlten die Schwere dieses Unrechts. Mit aufrechtem Haupte und einem Blick, den fast die Freude verklärte, als sähen sie in der Ferne schon den Tag, wo ihr Tod gerächt und das Vaterland frei würde, gingen die elf Schlachtopfer, zu zweien und dreien mit dünnen Striden an den Armen aneinander gebunden, inmitten der Kanoniere.

Eine Kompanie Voltigeurs beschloß den traurigen Zug, der sich langsam aus dem Haupttore der Zitadelle über die Esplanade nach dem Berliner Tore zu bewegte. Als der Zug auf dem Richtplatz ankam, postierten sich die Truppen im Halbkreise um die Gräber, die Gefangenen stellten sich in einer Reihe nebeneinander auf, sie bewachten auch jetzt, in den letzten Minuten ihres Lebens die würdevolle Haltung. Selbst die Jünglinge unter ihnen zeigten eine Todesverachtung, wie sie selbst bei ergrauten Kriegen nicht häufig angetroffen wird.

Tiefe Stille herrschte rings im barrenden Kreise. Alles stand in gespannter Erwartung, denn nur wenige Minuten noch, und elf in ihrer Jugendkraft blühende Menschen lagen zerfemmet auf der kühlen Erde, die den Lebenden bereits die zu ihrem Empfang bestimmten Grabesbetten zeigte. Die zur Exekution befehligten 66 Kanoniere traten den Elf gegenüber. Sechs Kugeln waren für jeden bestimmt. Eine Abteilung stand in Reife. Die Trommeln schwiegen. Als der Adjutant von seinem Platze aus den Verurteilten das Urteil nochmals vorlesen wollte, verbatlen sie sich dies, da sie diese unnütze Entschuldigung eines gewaltsamen Todes nicht anhören wollten.

Doch baten sie, mit offenen Augen die Todeswunde empfangen und selbst das Zeichen zu ihrer Hinrichtung geben zu dürfen. Diese letzte Bitte wurde ihnen gewährt. Noch einmal umarmten sie sich, entblöhten Hals und Brust und riefen den gegenüberstehenden Kanonieren zu, das deutsche Herz nicht zu fehlen.

„N'avez pas peur, les canonniers francais tirent bien!“ erwiderte einer der Schützen. Hierauf riefen die Helbenjünglinge, in deren hochwallender Brust die Liebe für König und Vaterland zum letzten Male aufflammte:

„Es lebe unser König, Preußen hoch!“

Gleich darauf warf von Flemming, der am Ende des linken Flügels stand, zum Todeszeichen seine Mütze hoch in die Luft. 66 Mäxten trachten, und dichter Pulverdampf umhüllte die Gefangenen. Zehn lagen tot auf dem kalten Rasen, einer aber, Albert von Wedell stand noch aufrecht, ihm war nur der Arm zerfemmet. Mit fester Stimme rief er dem Kommando zu, besser zu zielen. Eine neue Salve — und auch das letzte Opfer einer grausamen Justiz lag entsenkt am Boden.

Noch vier Jahre fast nach dem Weseler Blutgericht lag der Druck der Napoleonischen Herrschaft auf Deutschland. Aber die Begeisterung, welche die elf Jünglinge in den frühen Tod geführt, wehte wie ein lebender Odem durch das ganze deutsche Land, ergriß die erstorbenen Glieder unseres Nationalkörpers und fügte sie aneinander.

Ein unergründliches Denkmal setzten sich die Helben von Wesel in dem Herzen des deutschen Volkes. An der Mordstätte in Wesel wurde ein Stein errichtet, der auch heute noch von vielen Menschen besucht wird. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Wesel gehört auch das Denkmal der elf Offiziere.

Heinrich Scharloh.

Von deutschem Wesen

Die Liebe, die wahrhaftige Liebe ist, und nicht bloß eine vorübergehende Begehrlichkeit, haftet nie auf Vergänglichem, sondern sie erwacht und entzündet sich und ruht allein in dem Ewigen. Nicht einmal sich selbst vermag der Mensch zu lieben, es sei denn, daß er sich als Ewiges erfasse.

Fichte.

Schiller war die Christustendenz eingeboren, er berührte nichts Gemeines, ohne es zu veredeln.

Goethe.

Wäre nur ein einziger Patriot mit am Brette — es sollte ein anderes Gesicht bekommen! Doch da würde vielleicht das so schön aufsteigende Nationaltheater zur Blüte geblieben, und das wäre ja ein ewiger Schandfleck für Deutschland, wenn wir Deutsche einmal mit Ernst anfangen deutsch zu denken — deutsch zu handeln — deutsch zu reden — und gar deutsch — zu singen!!!

Mozart.

Selbst der größte Komponist kann nichts als mittelmäßige Musik hervorbringen, wenn nicht der Dichter in ihm Begeisterung erweckt hat.

Glück.

kfm. Lehrling od. Volontär
für Kantor u. Wiegkammer per 1. 11.
Folbst gesch. Ang. mit 22-Jähr. unt.
15 48 an Gest. Barn. Neuerweg 37.

Lehrer
welche Interesse f. d.
naturl. Lebensweise
hat, in d. d. d.
d. d. d. d. d.
Ang. E. 223 Gest.

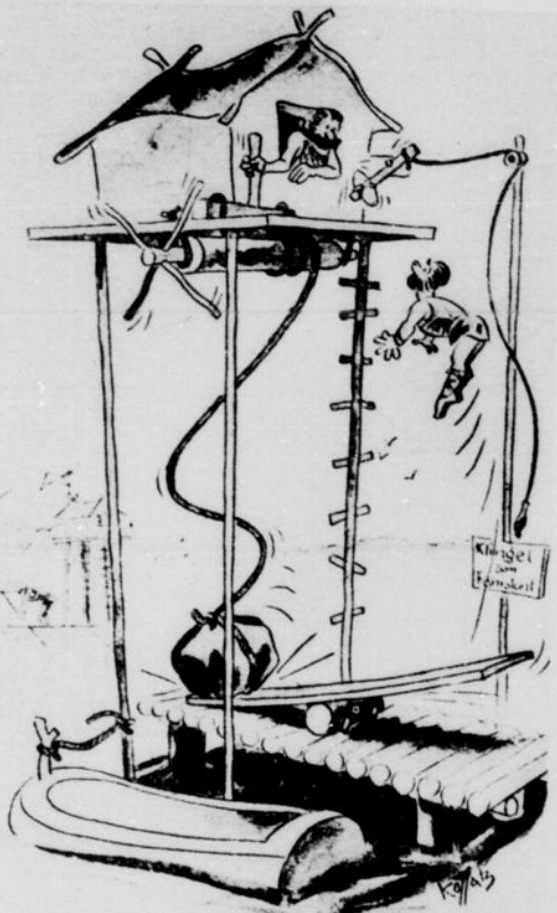
Buchhändler
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
Ang. E. 223 Gest.

Bürgermeister
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
Ang. E. 223 Gest.

Rechtsanwalt
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.
Ang. E. 223 Gest.

der Stadt Wuppertal.
Ang. E. 223 Gest.

HEITERE ECKE



Komfort in der Pfahlbautenzeit: Der Fahrstuhl des Bürgermeisters
Zeichnung von Kossjak



Der Traum des Astronomen
Zeichnung von Erwin Damasse



Der direkte Weg
„Herr Doktor, wenn Sie mir das verschluckte Dreimarkstück schmerzlos wieder herausholen, dann können Sie es gleich als Abblag-zahlung behalten!“
Zeichnung von W. Nefferschmidt

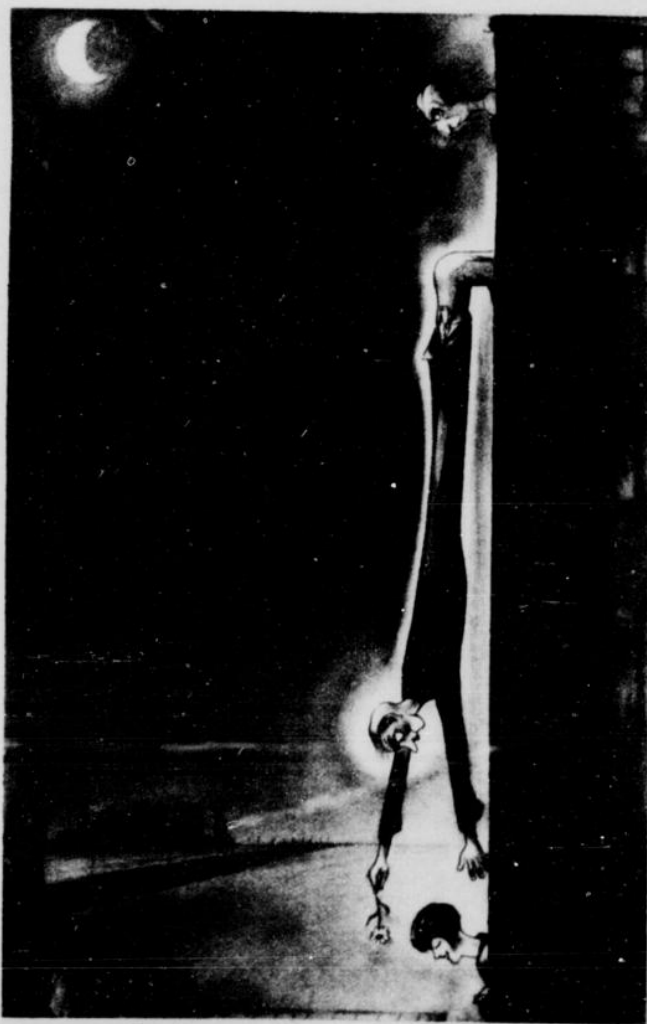


Verhältnis zum Kunstwert steht. Daneben hängt das Bild des Malers Leimgründ. „Es war einmal“. Er tauscht es gegen einen Browning ein; was er damit beabsichtigt, ist schleierhaft.



Die Muse des Journalisten
Zeichnung von Billy Peter

Bild links: Kunst gegen Ware
Die Sensation auf der Ausstellung „Kunst gegen Ware“ ist das grandiose Gemälde „Der letzte Schrei“ des Kunstmalers Vinfelschwing. Das Motiv ist direkt aus dem Leben geschöpft. Leider hat sich noch kein Käufer gefunden, da der Tauschwert, ein gut belegtes Schinkenbrot, in keinem Verhältnis zum Kunstwert steht. Daneben hängt das Bild des Malers Leimgründ. „Es war einmal“. Er tauscht es gegen einen Browning ein; was er damit beabsichtigt, ist schleierhaft.



Juneigung. Zeichnung von Charles Girard

In Serbien erlaubte sich ein Mann den grausamen Spaß, die langen Ohren eines Esels abzuschneiden. Der Inhaber des Esels, ein Zigeuner, erhob gegen den Unmenschen Klage, die aber mit der Begründung abgewiesen wurde, der Esel gebrauchte keine Ohren. Darauf wandte sich der erboste Zigeuner dem Richter zu:

„Dann wirst du es mir nicht veräbeln, wenn ich dir die Ohren abschneide, denn scheinbar hast du auch keine Verwendung dafür!“

Der beliebte preussische Kronprinz Friedrich Wilhelm, Sohn des alten Königs Wilhelm I., zur Zeit unserer Geschichte noch Oberst, scherzte gern mit seinen Untergebenen. Eines Tages begegnet er drei Matrosen (so wurde ein Truppenteil in Berlin benannt) und hält sie an.

Er fragt die drei, wer von ihnen am besten springen könne. Selbstredend erfolgte keine Antwort. „Na, dann wollen wir es einmal versuchen. Wer siegt, der kriegt 'n Daler!“

Grenadier Kubnetz wird um drei Mark reicher!

Das Ziel wird weiter gesteckt. Sie springen nochmals, Kubnetz so ausnehmend gut, daß der Kronprinz ihn zum Gefreiten befördert.

„Nun aber genug!“ sagt der Kronprinz. „Was willst' denn noch?“

„'n Unteroffizier! Königliche Hoheit!“ erwidert Kubnetz.

„Nee, nee, mein Junge, is nich — sonst wirst d' noch eher Feldmarschall als ich selber!“

Bekanntlich erregten die Einjährig-Freiwilligen in Friedenszeiten nicht immer das Wohlgefallen der Kompaniemutter, des Feldwebels. Eines Tages fragte ein Feldwebel:

„Na, Einjähriger, wen halten Sie wohl für den größten König, der auf Gottes Erdboden je herumgelaufen ist?“

„Friedrich II. König von Preußen!“

„Nee, den meen ich diesmal nich. Und warum? Na, da werden Sie staunen! Das war der König Herodes, der damals in Jerusalem alle Einjährigen in den Jordanfluß werfen ließ!“

In einem Restaurant versucht ein Gast ein etwas zu zäh geratenes Roastbeef zu zerkleinern.

„Herr Ober, das Roastbeef scheint unglaublich verklebt zu sein!“

„Wie meinen Sie das, bitte?“

„Es ist ja noch voller Sehnen!“

„Haben Sie den neuermorbenen Murillo schon gesehen?“

„Nein! Ich bin lange nicht im Zoologischen Garten gewesen.“

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgeld
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Mussolinis

ten Staaten.
en

sondere aber dann, eine Position offen. it verewigen will. Molini noch aus die wieder neue Mit- rin lägen nach den 20 000 Aufnahme- ie Organisation des diese Partei habe tet in diesem Sinne dem früheren Re- Valschüttische Partei, ist vielmehr eine wolle, ein Orden. nur ein, um zu hen. Das Volunab- ehmt, dem wir en- hieren, bauen, und siegen!

este
i Tage

ky-Wehner +
n Poldowsky
der Volkspartei,
ebensjahre gestorben.

ahlvorschlüge

raht b.) Die Kriti
hswahlvorschlüge ist
Beim Reichswahl-
Zeitpunkt insgesamt
hläge eingereicht
una entscheidet der
iner Sitzung am

ichen Baumwoll-
gelegl

er. (Draht b.) Der
vollindustrie ist bei
mit Wirkung vom
ice je Pfund gefürzt.
eien wird morgen

Flugzeug
Boden

ier ist am Samstag
gzeug mit zwei Ju-
Allieger angehalten
s Flugzeug und flog

haften 1934
rtal?

er Heimat
hier!

undete Aussicht be-
Deutschland fallenden
en wieder auf der
in Köln zum Aus-
s eigentlich an der
stirgen S. Verlamun-
Radfahrer in Tort-
t, sehr wahrschein-
bi durchführen föne-
rialer Bahn verbiene

nach jeder Richtung hin den Vorzug.
Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933
in Buppertal abgehalten, eine radspportliche Ver-
anstaltung, die dem Bundesitag an Bedeutung
gleich kommt.

Weißes Zähne
Reiner Atem: **BIOX-ULTRA** die sparsame **ZAHNPASTA** mit biologischer
rein deutsche Sauerstoff-Wirkung

Erfolg...! dafür sorgt..BIOX-HAUT-CREME

Gegen aufgesprungene rote Hände, spröde, rissige Haut, gibt es nichts besseres. BIOX Haut-Creme kühlt, lindert, heilt. In Dosen zu 25, 50 und 90 Pfg. Große Tube 50 Pfg.

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von
der Menge mit Beifall aufgenommen. Den
außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Musso-
lini mit den Worten ab: Wir wünschen
keine Hegemonien in Europa. Wir
werden gegen die Anerkennung von Hegemonien

Stellen-Anzeigen

Nr. 249

Inspektore Bezirks-Be

geg. Aufsicht, Provisionen
Stabschakale werden ein
Stabschakale an Württemberg
Bant, Subdirekt, Düsseldorf

Nahrungsmittel

sucht für den Ver
bekannten Marken
einen tatkräftigen,

Reisen

für d. Bezirk Barne
u. Umgebung m. d.
Karnen-Gebiet, d.
Kolonialwaren-Groß-
händler-Rundfahrt d.
eingeführt u. an d.
seiner Arbeit an
Anstellung ges. Res-
ten u. Prov. — Au-
Angabe d. Firmen,
bereits gerollt, Einf-
Geldsamt, Einf-
ausdrück, unter M.
an d. d. d. d. d. d.
Düsseldorf.

Personen

zur Organisation des
hier ist und, d. d. d.
Personen

Intelligent

Maschinen

aus dem Stanz- u. d.
neue, d. d. d. d. d.
Maschinen, d. d. d.
Korabier m. Aufsicht d.
Angeb. mit Lebenslauf u.

I. Bremer

geb. an d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.
nur d. d. d. d. d. d.

Tapetendr

für d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Hilfsarbe

sofort gesucht.
Korabier Tapetendr d.
d. d. d. d. d. d.

Feuerberz

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Arbeiter und

zu d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Verteilungsstellen

zu d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Werbung

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Elektro-Kaufm.

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Teilzahlungs-

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Geschäft

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Ver.

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Gummiwandwerker-

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

kfm. Lehrling od. Volontär

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Nr. 43 Seite 20

Wer war „Dom Paul“?

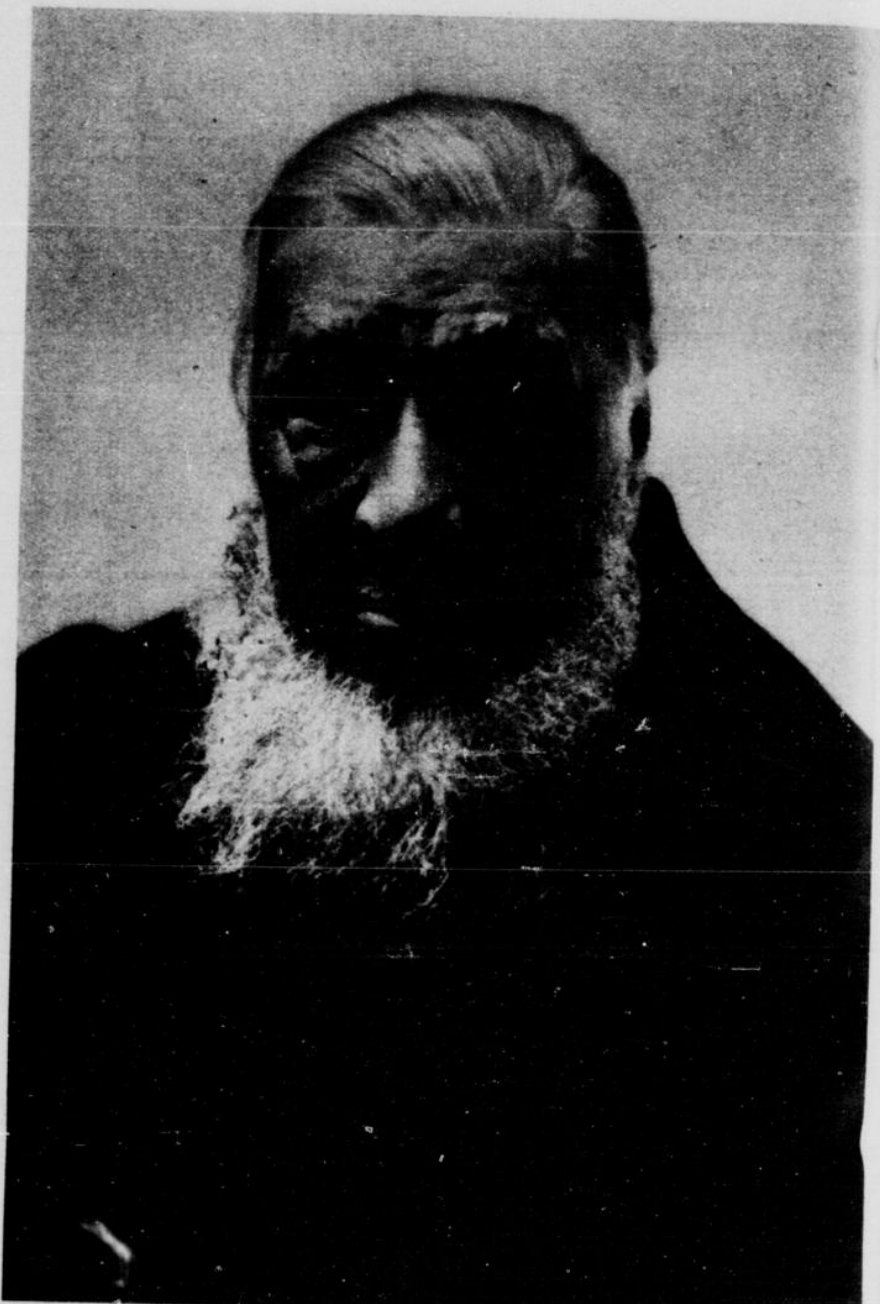
Ehrwürdig und achtunggebietend, eine Persönlichkeit von ganz besonderer Eigenart, steht unter den Staatsmännern des 19. Jahrhunderts die patriarchalische Gestalt des Burenführers Paul Krüger. In jüngeren Mannesjahren der Typ eines Burenhelden, wie sie uns entgegengetreten sind in den zahllosen Jugenderzählungen um Pieter Maritz, Henning Pretorius, Botha, Dewet und wie sie alle heißen, die wir als Jüngens neben Lederstrumpf und Karl May mit Heißhunger verschlungen haben. Mit Ochsenkarren ist er Land suchend durch die heißen Steppen Afrikas gezogen, hat vom Pferde aus und hinter Felsblöden liegend die nie schlende Kugel zum schwarzen und zum weißen Feinde gefandt und in tausend Abenteuern und Gefechten seinen Mann gestanden. Aus späterer Zeit kennen wir ihn als die behäbige Gestalt des Präsidenten „Dom Paul“ mit dem Schifferbart und der breiten Schärpe um den starken Leib, auf dem Kopf den unvermeidlichen Zylinder. Mittelgroß, breit und ungeschlachtet von Statur, mit grobem Antlitz, das Bild eines Bauern. Seine Stimme war hart und Inarrend, Haltung und Redeweise schwer. Streng und ernst war sein Wesen, Lachen und Fröhlichkeit waren ihm fremd. Primitiv war seine Denkwiese; die Kraft für all sein Tun und Handeln nahm er aus der Bibel, die ihn stets begleitete. „Ich kenne keine andere Politik als nur die Bibel.“ Er war das Haupt der Doppeltirche, jener Gemeinschaft, der selbst die Kirchenlieder verpönt waren, bei deren Gottesdienst nur Psalmen gesungen werden durften. Unerschütterliches Gottvertrauen war eine von Krügers ausgeprägtesten Eigenschaften. Man hat ihm nachgesagt, daß sein Gottvertrauen in manchen Lebenslagen zum Fatalismus geworden sei, und daß er sich, besonders in älteren Tagen, oft zu sehr auf seinen Gott verlassen habe unter Ausschaltung des eigenen tatkräftigen Handelns. Es hat während des Burenkrieges Zeiten gegeben,



Burenpolizei zu Pferde



Königin Victoria von England läßt sich über die Lage auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz Bericht erstatten (Nach einer Zeichnung)



Paulus Krüger, genannt „Dom Paul“, Präsident der südafrikanischen Republik, war die Seele des Widerstandes gegen die englischen Machtanprüche



Waterval Onder, Tal in Ost-Transvaal, in dem die Burea für ihre Freiheit gegen Großbritannien kämpften. Hier befinden sich auch die großen Goldlager, die Anfang der 70er Jahre entdeckt wurden. Sie brachten die Burenrepublik wiederum in Konflikt mit England; die Engländer vergaßen die vertraglich zugesicherte Unabhängigkeit der Buren. 1877 erklärte ein englischer Kommissar in der Hauptstadt Transvaals das Land zu einer englischen Kolonie

Presse-Photo G. M. B. H.

Lehrmädchen

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Stellung als Volontär

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Bücherbeisgreiben

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Vertreter.

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

der Stadt Wuppertal.

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

Der zähe S

für d. d. d. d. d. d.
Korabier u. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d.

General-Anzeiger

Wochenschau

Wochenschau

Nr. 43 Seite 21



Sturmangriff britischer Infanterie gegen eine Burenstellung. Aufnahme aus dem Burenkrieg 1900

wo er allabendlich lange Bibeltexte an die Kämpfer im Felde telegraphierte, als von ihm Befehle und Anordnungen erwartet wurden, die von einer starken Staatsführung und zielbewussten Kriegsführung Zeugnis ablegten. In seinen persönlichen Bedürfnissen war Krüger mehr als bescheiden. Er ging mit der Sonne zu Bett und stand mit den Hühnern wieder auf. Die Zeit, zu der er seine Audienzen erteilte, lag zwischen 6 und 8 Uhr in der Frühe. Eine besondere Freude und Erholung war es ihm, im Kreise seiner Vertrauten auf der Veranda seines Hauses zu sitzen und lange und gemütlich Kaffee zu trinken, von dem man sich erzählt, daß er alles andere gewesen sei als duftender Mokka. Hier sah er denn, den uralten vorintuitiven Zylinder in den Nacken gerückt, und plauschte, in Gemütlichkeit seine Pfeife schmauchend, mit seiner rauhen Stimme über die Ereignisse des Tages. Ab und zu erschien dann auch seine Frau, eine gutmütig dreinschauende, rundliche Dame, um ihren Anteil zu haben an dem idyllischen Plauderstündchen. Kampf für Freiheit und Lebensraum des Burenvolkes war Krügers



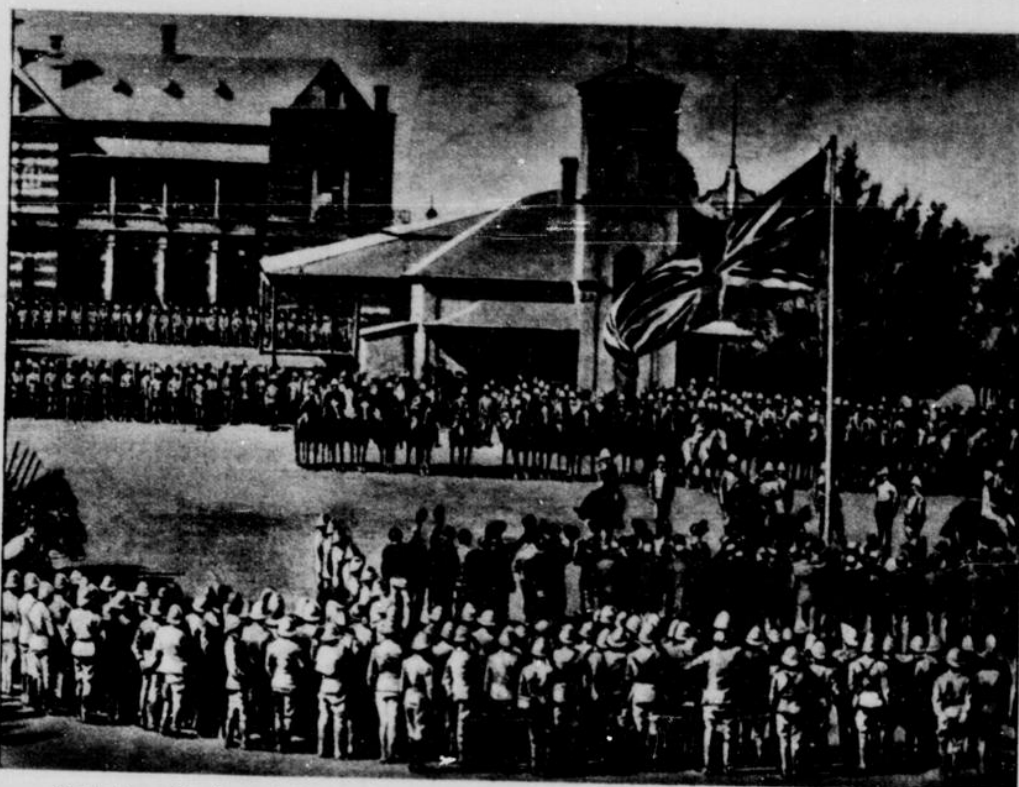
Burenführer Botha (1900), dann General sämtlicher Transvaaltruppen, 1910 Ministerpräsident der neugegründeten Südafrikanischen Union, zwang 1915 die Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika zur Ergebung

Aufn. H. Guttmann

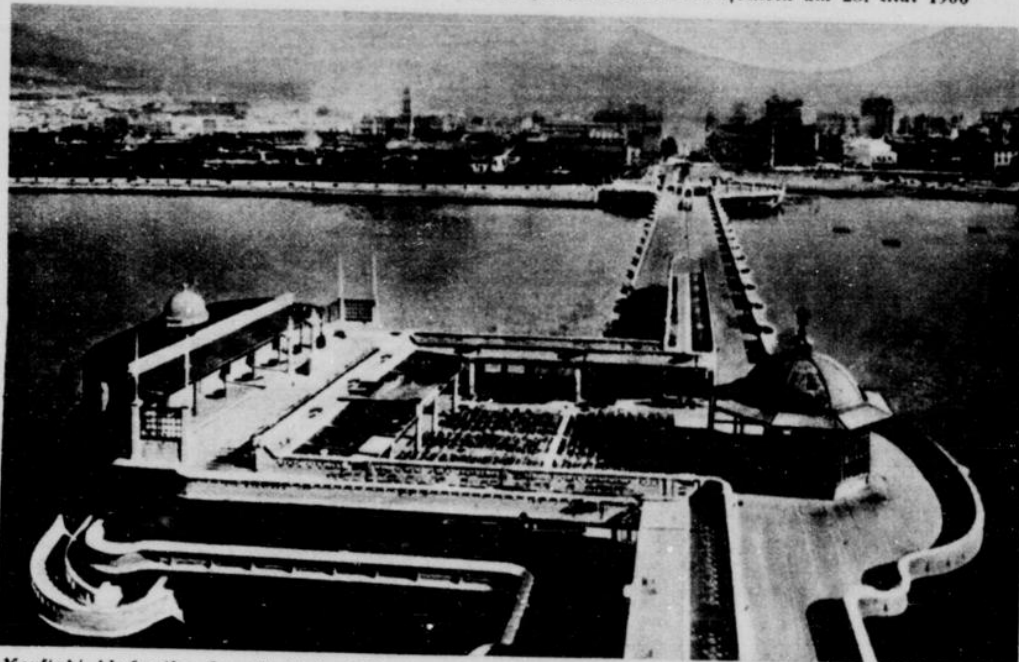


Der junge Krüger

An der einen Hand fehlt der Daumen, den Krüger mit einem Messer „wegoperierte“, nachdem ihn ein Schuß verletzt hatte



England proklamiert die Annexion des Orange-Freistaates in Bloemfontein am 28. Mai 1900



Kapstadt, die heutige Hauptstadt der Südafrikanischen Union, wurde 1652 von Holländern (Buren) gegründet. Bild auf Kapstadt. Im Vordergrund die „Broadwater“-Promenade mit dem offenen Musitpavillon. Im Hintergrund Tafelberg und Löwenkopf

Photo-Photo G. m. b. H.



Burengeneral De Wet, Heerführer im südafrikanischen Kriege 1900, 1914 Anführer des Burenaufstandes gegen die Engländer, von diesen gefangen und 1916 wegen Hochverrats zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt

Aufn. H. Guttmann

robuster Gefelle. Als er sich einmal eine schwere Verletzung seines rechten Daumens zugezogen (Fortsetzung auf Seite 23)

ganzen Daseins Inhalt, von früher Jugend bis ins biblische Alter; tragisch war seines Lebens Ausgang, das Scheitern seiner Lebensaufgabe, der Tod im Exil. Paul Krüger wurde geboren im Jahre 1825 auf einer Farm in der Kapkolonie. Seine Eltern waren deutschen Blutes, die Vorfäter sollen an der Elbe und in Berlin gelebt haben. Paul wuchs auf wie ein Burenjunge der damaligen Zeit, die noch

atmte war an Er-rungen-schaften der Zivolisat-ion, dafür aber man-ches Stüd Ro-mantik bot — wenn man ab-sehen will von all den harten Seiten des derzeitigen Pflanzlerlebens.

Er hütete die väterlichen Her-den, lernte reiten und mit der Flinte umgehen, erlegte Springböcke und übte Arm und Auge in sonstigen Rünsten eines afrikanischen An-siedlers. Schon in jungen Jahren war er ein recht



Burengeneral Cronje

Aufn. H. Guttmann

führte seine Landsleute 1880/81 siegreich gegen England, schlug 1896 einen englischen Einfall zurück, besiegte Lord Methuen 1899 und mußte 1900 vor Roberts kapitulieren. Der General mit seiner Frau

Ziele aufstrebenden Wirtschaftswachstums werden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Mussolini mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Anerkennung von Hegemonien

Auch das „Fest der Heimat“ wird 1933 in Buppertal abgehalten, eine radsporthische Veranstaltung, die dem Bundestag an Bedeutung gleich kommt.

er

monatlich 40 Pfg.
z. auschl. Postgebühren
..... 10 Pfg.
mm breit 10 Pfg.

10 Pfg.

Solinas

ten Staaten.
en

sondere aber dann, eine Position offen-zit bereuigen will. Solinas noch aus die wieder neue Mit-erin lägen nach den 20 000 Aufnahme-be Organisation des nd diese Partei habe-let in diesem Sinne t dem früheren Be-z Reichstliche Partei, ist vielmehr eine wölft, ein Orden. a nur ein, um zu-chen. Das Lösungs-gebt, dem wir end-ghieren, bauen, a und siegen!

este
n Tage

sky-Wehner +
on Posadowski's der Volkrechtspartei, lebensjahre gestorben.

wahlvor-schlüge

raht b. Die Brift chswahlvor-schlüge ist Beim Reichswahl-Zeitpunkt insgesamt sch lüge eingereicht sung entscheidet der seiner Sitzung am

ischen Baumwoll-igelegl

ber. (Draht b). Der wolkindustrie ist bels n mit Wirkung vom nce je Pfund gekürzt. reien wird morgen n.

Flugzeug
a Boden

rier ist am Samstag nagement mit zwei An-Flieger angehalten as Flugzeug und flog

chaften 1934
ertal?

der Heimat
hier!

zariündete Aussicht be-Deutschland fallenden iten wieder auf der nd in Köln zum Aus-ns einseitlich an der gestrigen P. Versamm-t Radfahrer in Tort-an, sehr wahrschein-licht durchführen kon-terialer Bahn verdrine

Stellen-Anzeigen

Nr. 249

**Wir suchen
Inspektoren
Bezirks-Be-**

den, Aufschuß, Provisionen;
Nichtabkute werden ein
Angebot an Rührer
Kant, Subdirekt, Tüsch

**Rebentenbe
Nahrungsmittel**

sucht für den Ver
bekannten Marken
einen tatkräftigen,

Reisen

für d. Bezirk Barne
u. Umgebung m.
Karmen-Güterfeld, d.
Kolonialwaren-Groß-
händler-Gesellschaft d.
eingeführt u. an d.
feinestes Arbeiten o.
Anleitung ges. Res.
sen u. Prov. — A.
Angabe d. Ritzmen,
bereits bereit, Einf.
Gehaltsantrag, Nicht
ausblühen, unter M.
an Wia. Koolenlein
Tüschdorf.

Auf Organisation des
hier fast unbet. Nachwuchs

Personen

möglich, mit Wagen gel.
Lohnm. Lebensmittelliefer.
in Frage. Ang. B. 3042

Intelligent

Maschinenf

aus dem Stand u. Eder
neueinst. Maschinenfabrik
Berufsmaschinen, findet
Rohrbeiter m. Aussicht auf
Angab. mit Lebenslauf u.

I. Bremer

geb. an ebrl. Seite Raff.
Margarine u. sämtl. Sei.
i. Bekanntheit in Rom
nur H. Möblich. Ang. E.

Tapetende

für Cel, Heim und Präge

Hilfsarbe

sofort gesucht.

Barmen Tapetenfabrik R.
W. Wohlfahrt

Feuerberz

für H. Meißing-Waffenfabrik
Angebot unt. E. 708 an i.

Wir stellen sofort

Arbeiter und Ar

zu tarifmäßigen Lohnen
Werkt. Vorkurs-Beruflich o.
Führungsbauern, Gelehrte

Verteilungsstellen

zu vergeben, Es kom.
nur tücht. Verkaufsf.
kräfte mit gr. Be-
kanntheit in d. Ver-
kauf von Lebensmit-
teln, Obst, Gemüse, etc.

persönl. Vorst. tagl.
v. 11-12 u. 4-6. Am.
13-16 Uhr bei Rra-
mer, Wm., Alster-
straßen 87.

Redigens. Damen u.

Berren i. Verkauf e.
Kaufmann, an Wia.
dov. Verb. ebrl. Wia.
erw. 30 m. Montag v.
11-12 u. 4-6. Am.
Gemeinschaft 6.11.17.

Berren jeh. Standes

mit gr. Bekanntheit
erleid. durch Hilfe
Wermittlung. Neben-
einf. 201. Ang. Ang.
E. 717. Wia. 68946

Abgabebau

Elektro-Raum.

tann bei uns gutes
Einkommen erzielen,
wenn er tücht. ver-
trauenswürdig und
zielbewußt ist. Ang.
unter E. 9007 an d.
Geldwirtschaft.

Leihzahlungs-

Gesellschaft

sucht tücht. Verkäufer
(in) u. Kassierer(in)
ges. beide Provisionen
f. Manufakturwaren
Ang. E. 9164. Wia.

Plottier, verfeiner

Wachsmaschinen

für Plancia-Zweck-
presse (Wachsmaschine,
Universal), Gelede-
deta. Automat. Fie-
gel, mod. m. Zap-
u. Zierwerk. Ranti-
nissen, al. Ausst. An-
geb. m. Kohn-Wort.
B. 3197. Wia. 12014

Gummiwandwiler-

Gesellschaft

u. Arbeiter auf der
Bate. 100. Schina.
gef. Giana. E. 919.
an die Gf. 240/250

Bandfabrik sucht

kfm. Lehrling od. Volontär

für Kontor u. Wickkammer per 1. 11.
Selbst geschr. Ang. mit Zg. Abschr. unt.
B. 483 an Gf. Barm. Neuerweg 57.

Lehrmannen

Welch Interesse f. d.
nächst. Lebensberuf
hat m. aut. Kenntn.
d. Betriebswirtschaft
Ang. E. 9283. Gf.

Wahfrau.

d. Nähe Zoo wohnt.
für Wirtshaus und
Zamslap gel. Ang.
mit Kohn-Wort.
E. 8884. Gf.

Stellung als Volontär

a. d. West. od. als Züge d. Welt od.
leiters zw. weit. Ausb. Ang. E. 9125. Gf.

Buchverlagsges.

etc. übernimmt Bilanzbuchhalter, 1. Kraft
für Gf. und Barmen. Ang. bo. e. unt.
E. 8890 an die Gf. 240/250

Sucht nach Fundae

Vertreter.

Ang. B. 3113 Barm.

Nr. 43 Seite 22

Wochenschau

SCHÜLERGENERATIONEN



Eine Mädchenschule Anno 1889



Eine Ober-Tertia Anno 1884



Eine Quarta Anno 1898



Septima Anno 1914



Eine Untersekunda 1932

Die Betrachtung der neben-
stehenden Bilder wird in man-
chem Leser Erinnerungen an
seine eigene Schulzeit wach-
rufen. Die Photos stellen
verschiedene Jahrgänge dar,
verschiedene Generationen, die
inzwischen zu erwachsenen Zeit-
genossen geworden sind. Jede
Jugend hat ihre eigene Art
und ihr eigenes Gesicht. So
erklärt sich vielfach der große
Gegensatz in Lebensart und
Lebensgefühl der Erwachsenen.

Grau Schnei

Zoo einen K

(Fortsetz

hatte, die nie

ein Weil, ha

freuten Elter

damals nicht

ihren Sohn

zu der tiefen

Leben so star

Ereignis ein

war der er

stischen Ober

in seinem E

fähig sind, u

geschichte Pa

Die ersten

disch-Ost-As

fahrenden S

Auswander

In ständigen

sie in mühe

teidigen geb

auf sich selb

anders, als i

autokratische

nungen war

Vergehen ei

Jahr zu Jahr

Raffetstäm

Partei der G

ihren Höhep

tätlich wider

dem großen

lieber neuen

Paul Krüger

daher die L

nächster Na

bewirtschaft

Gattin ein tr

hat ihm dann

gewesen; sie

Raplante ge

lisch. In de

Engländer s

passende Mär

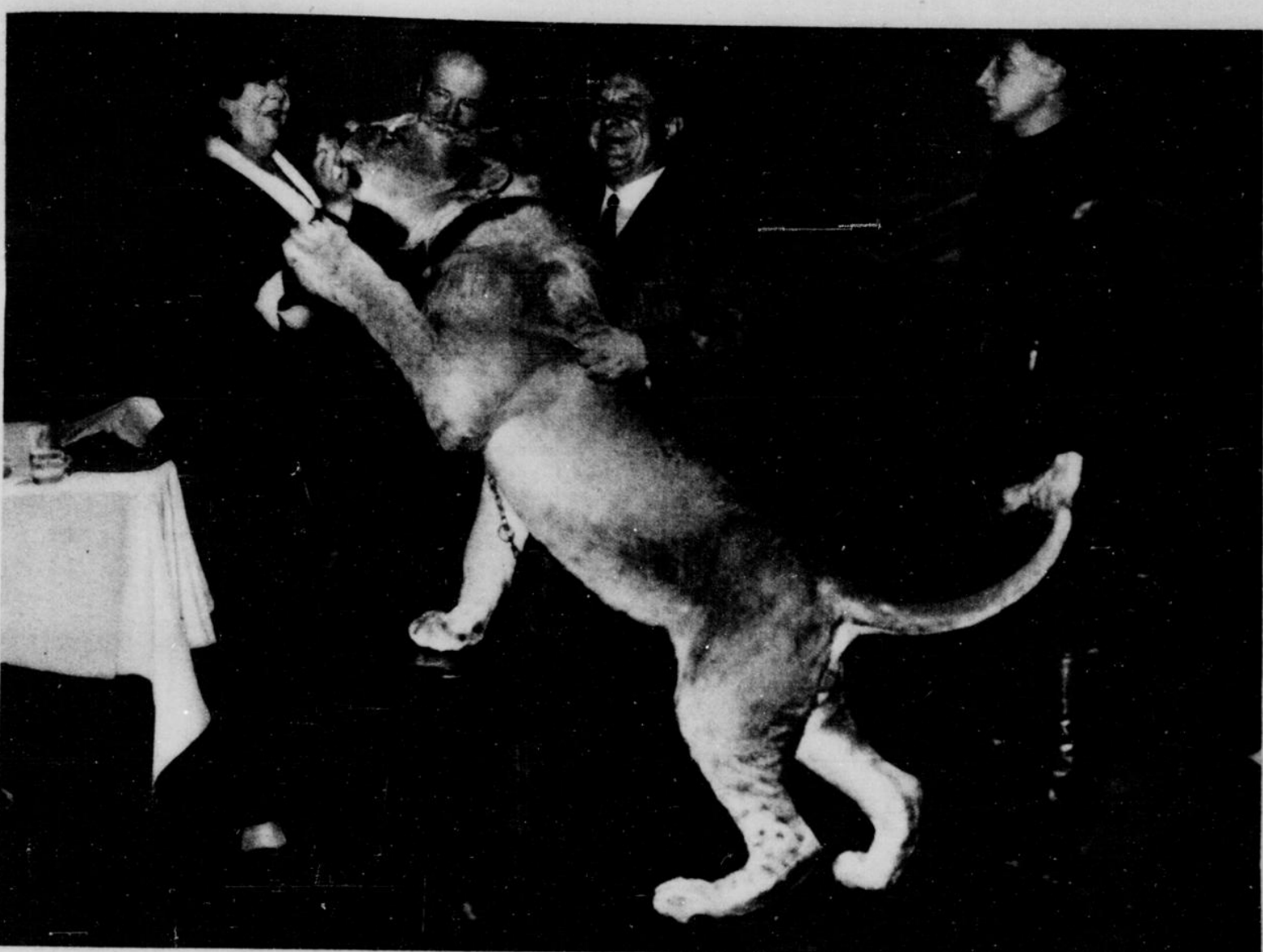
auszusprechen

durch die Ein

Krüger erhiel

gegen die bri

Der zähe Sc



Ein Löwenfrühstück. Frau Schneider, die Frau des bekannten Dompteurs Kapitän Schneider, füttert in Anwesenheit ihres Mannes (zweiter von rechts) und des Professors Dr. Hed vom Berliner Zoo einen Löwen. Der Kojak (rechts) hat die Hand an der „Notbremse“, da bekanntlich die Löwen keine Vegetarier sind.

hatte, die nicht heilen wollte und ihn sehr peinigte, holte er sich eines Tages kurzentschlossen ein Beil, baute das ärgerliche Glied an der Wurzel ab und präsentierte seinen wenig erfreuten Eltern seine Hand mit 4 Fingern. Mit den Wissenschaften wurde die Burenjugend damals nicht groß bebelligt. Aber für eines hatten die Eltern Krügers gesorgt, sie lehrten ihren Sohn fleißig Psalmen singen und beten und Bibel lesen und legten so den Grund zu der tiefen Religiosität und dem felsenfesten Gottvertrauen, das ihn in seinem späteren Leben so stark erfüllt hat. So wuchs Paul Krüger heran, bis in seinem 10. Lebensjahre ein Ereignis eintrat, das für die Familie Krüger von ganz besonderer Bedeutung wurde. Es war der erste große Treß der Buren, der Auszug aus dem Kaplande und aus der englischen Oberherrschaft in das Innere Südafrikas hinein. Hier sah der Knabe zum erstenmal in seinem Leben, was freien Männern die Freiheit bedeutet und welcher Opfer sie fähig sind, wenn es gilt, fremde Bedrückung abzuschütteln. Seitdem ist die Lebensgeschichte Paul Krügers mit der Geschichte seines Volkes aufs engste verknüpft gewesen. Die ersten Ansiedler waren in das Kapland gekommen, als im Jahre 1652 die holländisch-Ost-Indische Kompagnie am Kap der Guten Hoffnung für ihre nach Ostindien fahrenden Schiffe eine Station errichtete. Holländische Bauern sind hier mit deutschen Auswanderern und französischen Hugenotten zum Burenvolk zusammengewachsen. In ständigem Kampf mit den Eingeborenen hatten die Buren ihren Ackerboden, den sie in mühseliger Arbeit der Wildnis abgerungen, mit der Waffe in der Hand zu verteidigen gehabt. Sie hatten gelebt als freie Herren auf freiem Grund und Boden, nur auf sich selbst gestellt und nur sich selbst verantwortlich. Das wurde mit einem Schlage anders, als um das Jahr 1815 herum England die Hand auf das Kapland legte. Ein autokratisches Regiment der britischen Gouverneure setzte ein, unzweckmäßige Verordnungen wurden erlassen, hohe Abgaben erhoben und schwere Strafen für geringfügige Vergehen eingeführt. Die Verstimmlung gegen das englische Regiment wuchs von Jahr zu Jahr, zumal die Engländer gegen die dauernden Raubzüge der feindlichen Kaffernstämme nichts unternahmen und die englischen Missionare noch vielfach die Partei der Eingeborenen ergriffen. Schließlich erreichte die Empörung der Ansiedler ihren Höhepunkt, als mehrere angegebene Buren, die sich der englischen Bedrückung tätlich widersetzt hatten, zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden. So kam es zu dem großen Treß über den Oranienfluß. Auch Krügers Eltern waren unter denen, die lieber neuen Kampf und neue Mühe auf sich nehmen wollten, als ihre Freiheit aufgeben. Paul Krüger machte als 10jähriger Junge diesen abenteuerlichen Zug mit und lernte dabei die Leiden und Freuden eines Neufiedlers der damaligen Zeit schon früh aus nächster Nähe kennen. Im Alter von 17 Jahren bekam er bereits zwei Farmen zu bewirtschaften. Jetzt schloß er auch seine erste Ehe, die mit dem baldigen Tod seiner Gattin ein trauriges Ende fand. Seine zweite Frau, die er schon kurz darauf heiratete, hat ihm dann 16 Kinder geschenkt. — Die britische Regierung war inzwischen nicht müde gewesen, sie hatte die These verkündet: die Buren sind als britische Untertanen aus dem Kaplande gezogen, und wo britische Untertanen Auland erwerben, ist dieses Land englisch. In der zähen Abwehr der Buren gegen alle Intrigen und Machenschaften der Engländer spielte Krüger eine hervorragende Rolle. 1877 hatte England endlich das passende Mäntelchen gefunden, um die Annexion der südafrikanischen Republik offiziell auszusprechen, indem es erklärte, der finanzielle Ruin des Landes und die Bedrohung durch die Eingeborenen mache die englische Oberherrschaft zum Gebot der Stunde. Paul Krüger erhielt den Auftrag, nach London zu reisen und dort feierlichen Protest einzulegen gegen die britische Vergewaltigung. Seine Mission war erfolglos. — Nach dem ver-

geblichen Protest brach dann im Jahre 1880 der erste Befreiungskrieg der Buren aus. Krüger erhielt zusammen mit seinen alten Kampfgenossen Joubert und Pretorius die Regierungsgewalt übertragen. Am Majuba Hill erlitten die Engländer eine vernichtende Niederlage, die die Zurückziehung der englischen Truppen und die Wiederherstellung der südafrikanischen Republik im Gefolge hatte. Paul Krüger gab auch in diesen Kämpfen wiederum Proben seiner persönlichen Tapferkeit; er war ja überhaupt die Seele des ganzen Befreiungswertes gewesen. Das dankbare Burenvolk wählte ihn darauf im Jahre 1883 zum Staatspräsidenten, und Krüger hat dieses Amt nach zweimaliger Wiederwahl innegehabt bis zum endgültigen Untergang des freien Burenstaates. Seine erste Regierungszeit war von bedeutenden Erfolgen gekrönt. Der neue Präsident wußte nicht nur die Schwarzen in Schach zu halten, sondern es gelang ihm, das größte staatsmännische Werk seines Lebens unter Dach zu bringen: die Londoner Konvention von 1884, nach der England unter gewissen Gegenseitigkeiten der Transvaalregierung alle Ansprüche auf das Land aufgab. Lange hat sich die Burenrepublik jedoch der nun anbrechenden Zeit der Befriedung und inneren Festigung nicht erfreuen dürfen. Die Entdeckung der Goldfelder war ein zweifelhaftes Geschenk, das dem Lande von der Natur in den Schoß gelegt wurde. Zwar begann schnell eine allgemeine Aufwärtsentwicklung, aber die starke Zuwanderung von Menschen aller Sorten und Herkunft hatte allerlei unerwünschte Nebenercheinungen im Gefolge, die den Reim legten zu neuen Verwicklungen. Als schließlich die neuen Einwanderer, die Mittländer, Anspruch erhoben auf das volle Wahlrecht und die Buren unter Führung Krügers das ebenso ablehnten wie den von England beabsichtigten Zusammenschluß der Burenrepublik mit der britischen Kapkolonie, war für die englische Diplomatie der neue Vorwand zur Einmischung in die Angelegenheiten Transvaals gegeben. Durch geschicktes Laviertun verstand es Krüger, den endlosen Intrigen der Engländer zu begegnen und ernstesten Konflikten aus dem Wege zu gehen. Im Jahre 1896 versuchte der Engländer Jameson, nicht ohne Mitwirkung der englischen Regierung, einen Gewaltstreich gegen die Republik, indem er mit 800 Bewaffneten ins Land einfiel, um den Präsidenten Krüger und seine Regierung zu stürzen. Wie ein Mann setzten sich die Buren zur Wehr, und das räuberische Unternehmen wurde im Keim erstickt. Krüger bewies damals seinen politischen Weitblick, indem er mit äußerster Energie für milde Behandlung Jamesons und seiner Leute plädierte, um so die Engländer in den Augen der Welt noch mehr ins Unrecht zu setzen. Der verbrecherische Anschlag und das anmaßende Verhalten Englands gegenüber dem kleinen Burenvolk fanden bei allen Kulturvölkern schärfste Mißbilligung. Von Deutschland aus kam es damals zur Abfindung der bekannten Krügerdepeche des Kaisers an den Präsidenten, ein Schritt, der in jener Zeit vom deutschen Volke mit Beifall aufgenommen wurde, der aber in England große Erregung hervorrief und der tatsächlich den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien nachhaltigen schweren Schaden zugefügt hat. Im Jahre 1899 brach dann der letzte Burenkrieg aus. Es war ein Kampf mit ungleichen Waffen, ein Weltreich stand gegen ein kleines Kolonistenvolk. Nach anfänglichen Siegen erlagen die heldenhaften Burenarmeen der Übermacht. Der Präsident Krüger, der inzwischen 75 Jahre alt geworden war, reiste 1900, mitten im Kriege, nach Europa, um bei den europäischen Völkern, die immer so viel Sympathie für den Burenkampf hatten, persönlich Hilfe und Fürsprache für das Burenland zu erbitten. Ein Erfolg ist seiner dornenvollen Mission nicht beschieden gewesen. Als gebrochener Mann hat Krüger später in Holland in Einsamkeit noch kurze traurige Tage verlebt, 1904 ist er in Elatens in der Schweiz im achtzigsten Lebensjahre gestorben.

Dr. R. George.

Elberfelds Mittelfürmer in der Klemme.

Der zähe Schlömer, der überlebensgroße Walger und der wendige Leuthardt stoppen ihren Angriff.

Diese Äußerungen Wustholnis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen. Den außenpolitischen Teil seiner Rede schloß Wustholnis mit den Worten ab: Wir wünschen keine Hegemonien in Europa. Wir werden gegen die Unterwerfung von Hegemonien

nach jeder Richtung hin den Vorzug. Auch das „Recht der Heimat“ wird 1933 in Wuppertal abgehalten, eine rathspolitische Veranstaltung, die dem Bundesrat an Bedeutung gleich kommt.

monatlich 40 Pfg.
Jr. auschl. Postgeb
..... 10 Pfg.
26 mm breit 10 Pfg.

reis 10 Pfg.

ssolinis
zten Staaten.
ien

sondere aber dann, eine Position offen- eit verewigen will. ussolini noch aus die : wieder neue Mit- urin lägen nach den irs 20 000 Aufnahme- che Organisation des und diese Partei habe rtel in diesem Sinne it dem früheren Be- le faschistische Partei, ist vielmehr eine wolle, ein Orden. in nur ein, um zu hen. Das Volungs- ehnt, dem wir en- chieren, bauen, n und siegen!

este
n Tage

shy-Wehner +
on Poladownsky
der Volksrechtspartei,
Lebensjahre gestorben.

vahlvorschlge
Dr. H. Die Prist
ichswahlvorschlge ist
Weim Reichswahl-
Zeitpunkt insgesamt
chlge eingereicht
fung entscheidet der
seiner Sitzung am

ischen Baumwoll-
gelegi

ber. (Dr. H. Die
woollindustrie ist be-
in mit Wirkung vom
enre je Pfund gefürzt.
reien wird morgen
en.

Flugzeug
n Boden

rier ist am Samstag
ungung mit zwei In-
e Flieger angehalten
as Flugzeug und Flug

schaften 1934
ertal?

der Heimat“
hier!

erordnete Aussicht be-
Deutschland fallenden
sten wieder auf der
ad in Köln zum Aus-
das eigentlich an der
geführten S. Versamm-
t Radfahrer in Dort-
im, sehr wahrschein-
lich durchführen son-
deraler Bahn verdrängt

